Nr. 381. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 15. August 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Deutschland.

□ **Berlin**, 14. August. Im Reichshaushaltsetat für 1897—98, an dessen Fertigstellung eifrig gearbeitet wird, wird die Position der Einnahmen, welche sich auf die Ueberschüsse aus früheren Jahren bezieht, gegen das laufende Jahr eine nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren. Glücklicherweise hat eine ganze Reihe von Etatsjahren nun schon unter dieser Position überhaupt Einnahmen aufzuweisen gehabt, die Schwankungen der letzteren sind jedoch recht beträchtlich gewesen. Im Etat für 1894—95 betrug die Einnahme 4 Millionen, um gleich im nächsten auf 1,3 Millionen zu fallen. Sie stieg dann für 1895—96 auf 14,4 Millionen und fiel wieder 1896—97 auf 7,4 Millionen. Nunmehr wird sie wieder steigen und zwar für 1897—98 auf nahezu 12 Millionen. Obschon für das Jahr 1895—96 die vorgeschriebenen 13 Millionen zur Verminderung der Reichsschuld verwendet sind, sind die Mehrerträge der Betriebsverwaltungen und einzelner Verbrauchssteuern, wie Salz- und Brausteuer, über die betreffenden Etatsanschläge hinaus so bedeutend gewesen, daß ein Ueberschuß für die Reichskasse von 11,8 Millionen auf das Jahr verblieben ist. Die Ueberschüsse der einzelnen Etatsjahre werden stets als Einnahmeposten in die Etats der zweitfolgenden Jahre eingestellt. Der Ueberschuß von 1895—96 kommt also im Etat für 1897—98 zur Verrechnung. Eine kleine Aenderung in der Summe wird sicherlich noch durch die Revision der Rechnungen herbeigeführt werden, jedoch kann dieselbe nicht von Bedeutung sein. Man darf vielmehr als sicher annehmen, daß die Etatsposition „Ueberschüsse aus früheren Jahren“ im Etat für 1897—98 diejenige von 1896—97 um rund 5 Millionen übersteigen wird.

** Unter den amerikanischen Fabrikaten, welche sich von Jahr zu Jahr umfangreichere Absatzgebiete im Auslande erobert haben, nimmt Schuhwerk eine hervorragende Stelle ein. Nachdem dasselbe in England bereits seit geraumer Zeit festen Fuß gefaßt, beginnt die Einfuhr amerikanischen Schuhwerkes nach Deutschland jetzt angeblich ebenfalls größeren Umfang anzunehmen. Der amerikanische Generalkonsul in Frankfurt a. M., Frank A. Mason, hat über diesen Gegenstand nach Washington einen vom 4. Juni datirten Bericht gesandt, welchem wir nachstehende Angaben entlehnen:

„Während des abgelaufenen Jahres hat ein Syndikat Bostoner Schuhfabrikanten in Berlin ein Lager von Herren-, Damen- und Kinderschuhen etablirt, welches den gleichen raschen und vollständigen Erfolg gehabt hat, wie das seit einigen Jahren in London bestehende „American Shoe Syndicate“, welches den englischen Nationalökonomen und Schuh-Fabrikanten so viel Kopfzerbrechen verursacht. Deutsche Schuhhändler, welche die feineren Sorten von Schuhwerk führen, erklären übereinstimmend, die Vorliebe ihrer Kunden für amerikanische Dessins von Fußbekleidung sei in ersichtlicher Zunahme begriffen. Seither waren die gebildeten Deutschen gewöhnt, das in England angefertigte Schuhwerk als den Gipfel der Vortrefflichkeit anzusehen. Englische Schuhfabrikate zeichnen sich im Allgemeinen durch solide Arbeit und bequemes Sitzen aus, diese Eigenschaften finden sich in gleichem Maße bei den amerikanischen Schuhen, außerdem besitzen dieselben auch noch eine Eleganz der Form, welche seither höchstens von einzelnen sehr theuren Londoner und Pariser Fußbekleidungskünstlern erreicht worden ist. Während die Löhne der Schuharbeiter in den Vereinigten Staaten höher sind, wie in irgend einem Theile von Europa, haben die amerikanischen Fabrikanten drei bestimmte Vortheile vor ihren europäischen Kollegen voraus: besseres und billigeres Oberleder, vorzüglichere Maschinen und ein solch' vollkommenes Fabriksystem, daß die höheren Arbeitslöhne dadurch mehr wie ausgeglichen werden. Als Nettoresultat aller dieser Thatsachen zeigt sich gegenwärtig eine bedeutende und andauernde Zunahme des Schuhexports nach Deutschland.

Die Hauptnachfrage besteht gegenwärtig in Spezialitäten wie der „Douglas“ und „Goodyear welt“, welche in Amerika im Detail zu Doll. 2,50 bis zu Doll. 3,00 verkauft werden. Des Weiteren ist erheblichere Nachfrage nach guten Schuhen für Arbeiter beiderlei Geschlechts, sowie für Knabenschuhe zu mäßigen Preisen. Außerdem besteht guter Bedarf für feine Lackschuhe, sowie für Lackschuhe, welche die Damen bei Fahrradübungen benutzen, Sorten, die in den Vereinigten Staaten im Kleinkauf Doll. 3,50 bis Doll. 4,00 per Paar bringen.“

** Der Sonderausschuß für Teichfischerei des Deutschen Fischereivereins hat Erhebungen über die Verbesserung der Transportverhältnisse frischer und lebender Fische eingeleitet. Der Ausschuß nimmt Berichte über Unregelmäßigkeiten beim Versandt frischer und lebender Fische auf deutschen Eisenbahnen in seiner Geschäftsstelle Berlin SW. Zimmerstraße 90—91 entgegen.

Friedrichsruh, 14. August. Graf Waldersee ist gestern Nachmittag zum Besuch des Fürsten Bismarck hier eingetroffen. Er wurde vom Fürsten Bismarck am Bahnhofe empfangen. Abends kehrte Graf Waldersee nach Hamburg zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. August. Wie die „Neue freie Presse“ meldet, unterbricht der Botschafter Graf Deym seinen Urlaub und kehrt auf seinen Posten nach London zurück.

Wien, 14. August. In Folge des Steigens der Donau und des Inn ist auch in Niederösterreich und speziell bei Wien ein bedeutender Hochwasserstand zu erwarten. Das Zentralkomitee für Ueberschwemmungsangelegenheiten tritt heute Nachmittag zusammen. Die Donaudampfschifffahrtsgesellschaft stellte in Folge des Hochwassers sämtlichen Post- und Lokalverkehr auf der Strecke Passau-Linz ein.

Wien, 14. August. Wie den hiesigen Blättern aus Wörgl gemeldet wird, beträgt die in Folge des Hochwassers unterbrochene Strecke der Giselabahn 44 Kilometer, wobei vom Bahnkörper 3 Kilometer zerstört sind. Der französisch-schweizerische Schnellzugs- und Güterverkehr wird bis auf Weiteres über Salzburg-Rosenheim-Kufstein geleitet. Die Landstraßen sind gleichfalls durch das Hochwasser stark beschädigt; fast sämtliche Brücken sind weggerissen. Im Brixenthal sind zwei Menschen ertrunken.

Pest, 13. August. Das Landeskonsistorium der siebenbürgischen sächsischen Kirche A. B. hat in Angelegenheit der von dem Landesunterrichtskongreß gefaßten Beschlüsse eine umfassende Denkschrift an den ungarischen Kultus- und Unterrichtsminister gerichtet. Sie ist von Hermannstadt den 17. Juli datirt und von dem Bischof Dr. Müller und dem Archivar Dr. Orendt unterzeichnet und lautet in ihren bemerkenswerthesten Stellen:

„Ew. Excellenz! Das Landeskonsistorium hat nicht ohne Besorgniß dem „Landesunterrichtskongreß“ entgegengesehen. Was in Wirklichkeit geschehen, hat diese Besorgniß gerechtfertigt. Der zweite „Landesunterrichtskongreß“ hat nicht gearbeitet, nicht verhandelt, sondern in zumeist tumultuarischer Form den ihm von einer großen Anzahl einander überbietender Redner empfohlenen „Resolutionen“ zugejubelt, die, wie verschieden im Einzelnen, doch weit überwiegend in dem Gedanken ihren gemeinsamen Brennpunkt fanden, die Schulen der christlichen Kirche, zumal jene mit nichtmagyarischer Unterrichtssprache, seien ihrem Wesen nach zu verstaatlichen bezw. zu magyarisiren. An die Stelle der Bildungsschule, die zugleich dem Staate gesetzestreue Bürger zu erziehen hat und dabei den kulturellen Aufgaben der Kirchen und Volksstämme noch Raum ließ, soll die „einheitliche nationale Schule“ treten, eine Bezeichnung, vieldeutig gewählt, aber durch die Erklärungen der bedeutendsten Redner des Kongresses so dargestellt, daß Niemand weiterhin daran zweifeln darf, es sei damit als Ziel und als brennende Aufgabe der Regierung und des ungarischen Staates bezeichnet, in Ungarn die magyarische Sprache als einzige Unterrichtssprache aufzunöthigen. In der That eine Riesenarbeit, wenn man in Betracht zieht, daß nach dem Berichte des Unterrichtsministers von den 16 838 Volksschulen in Ungarn blos 865, d. i. 5,11 Prozent Staatsschulen, und 1952, d. i. 11,52 Prozent Kommunalschulen, alle übrigen konfessionelle Schulen sind, und daß wenig über die Hälfte der Gesamtheit (57,6 Prozent) blos die magyarische, die andere Hälfte auch eine der andern, in Ungarn heute noch gesetzlich berechtigten Sprachen als Unterrichtssprache benutzen. Die Revision sämtlicher Unterrichtsgesetze in dem Geiste, in dem diese Resolutionen gehalten sind, würde alle Kirchen des Vaterlandes zum Vertheidigungskampfe gegen diesen Geist aufrufen und dazu geradezu nöthigen.“

Zum Schluß heißt es: „Gegen den Geist aber, dem jene „Resolutionen“ entsprungen und den eine große Zahl der dieselben erläuternden und empfehlenden Kongreßreden athmen, den Geist einer besonderen Feindseligkeit gegen die bisher weniger abgelehnte Anlehnung zumal an deutsche Unterrichtsformen, den Geist der Unterdrückung jedes nicht in einer Gestalt zu Tage tretenden Lebens in unserm von Gott vielerlei Volksstämmen und Kirchen zur irdischen Arbeitsstätte angewiesenen Vaterlande, den Geist des ohne wahrhaftige Kenntniß der Wirklichkeit gegen alle andern sich ereifernden falschen Patriotismus erheben wir unsere warnende Stimme, gegen diesen Geist protestiren und erklären wir, daß jede „Revision“ der bestehenden Unterrichtsgesetze, die dieser Geist hervorruft, unsere Landeskirche zwingen würde, mit allen gesetzlichen Mitteln dagegen Stellung zu nehmen.“

Schweiz.

Bern, 14. August. Dem deutschen Kaisermanöver werden im Auftrage der Regierung der Oberstbrigadier Heller (Luzern) und der Oberstlieutenant der Infanterie Bertschinger (Aargau) beiwohnen.

Frankreich.

Paris, 11. August. Der Palast des Auswärtigen Amtes am Quai d'Orsay scheint endgültig dazu bestimmt, den Kaiser von Rußland und sein Gefolge aufzunehmen, wenn er nach Paris kommt. Dieses Gebäude wurde von 1845 bis 1853 erbaut. Den Grundstein legte Guizot. Während der Februarumwälzung stockte der Bau eine Weile. Unter dem zweiten Kaiserreiche wurde er rasch zu Ende geführt. Der Trockenwohner des Palastes war Drouyn de Lhuys. Er steht zwischen der Rue de l'Université, dem Seine-Ufer und zwei Gärten vollständig frei. Es hat auf keiner Seite einen unmittelbar anstoßenden Nachbar. Das ist sehr werthvoll, wenn es sich um einen so heikeln Gast handelt, wie es der Kaiser von Rußland ist, denn es erleichtert die Polizeiaufsicht in hohem Maße und ermöglicht es, diese sehr gründlich zu üben. Aeußerlich hat der Palast keinen besonders ausgeprägten baukünstlerischen Charakter. Die Schauseite ist nüchtern. Man empfängt nur den Eindruck des Reichthums, den jeder gediegene Bau aus mächtigen Steinquadern mit echten Steinverzierungen, mit vollständigem Ausschluß von Stuck, Gips, Blech und ähnlichem Blendwerk nothwendig hervorbringt. Innen ist der Palast sehr geräumig und gut eingetheilt. Im Erdgeschoß sind mehrere prachtvolle, zum Theil säulengetragene Empfangssäle mit den entsprechenden Vorräumen, ein Speisesaal für 120 Personen und ein kleinerer Salon, wo der Minister des Aeußern den Wochenempfang des diplomatischen Korps abzuhalten pflegt. Der größte in der Flucht der Empfangssalons wird als der „Botschaftersalon“ bezeichnet. Er ist im Stil Ludwigs XIV. ausgeschmückt und eingerichtet, weiß mit Goldschnörkeln und reizend eingerahmten Supraporten. Hier fand die Konferenz statt, aus der 1856 der Pariser Friede hervorging. Das Andenken dieses Ereignisses hält ein ungeheures Gemälde von Dubufe fest, das eine ganze Wand einnimmt und die Bildnisse sämtlicher Mitglieder jener Konferenz vereinigt, auf der Preußen durch von Manteuffel und den Grafen Hatzfeld vertreten war. In dem anstoßenden, etwas kleinern und minder prächtigen Salon mit großen Kronleuchtern aus St. Gobain, ungeheuern Spiegeln von Baccarat und einem allegorischen Deckengemälde, hielt im vergangenen Jahre das Schiedsgericht für den Streit wegen der Seehundsjagd in der Behringstraße seine Sitzungen. Eine großartige Marmortreppe führt auf das erste Stockwerk, das gegenwärtig die Wohnräume des Ministers enthält. Sie sind von außerordentlichem Glanze. Durch fünf Salons, deren jeder in einer andern Grundfarbe eingerichtet ist, gelangt man in ein großes, luftiges, dreifenstriges Schlafzimmer, woran ein ebenso großes Ankleidezimmer und Badezimmer stößt. Im Ganzen zählt man in diesem Stockwerk 27 große und kleinere Salons und Stuben, die alle nach der Seine oder auf die Gärten sehen. Für den Zaren würde natürlich eine ganz neue Einrichtung herbeigeschafft werden, obschon man auch die gegenwärtige mit ihren Gobelins, Teppichen, Boulemöbeln, Kristallen, Bronzen, Gemälden nur königlich nennen kann. Der „Garde meuble“, eine Art Staatsschatzkammer für kostbaren Hausrath aus den ehemaligen Königs- und Kaiserschlössern wird sein Bestes liefern, um dem Zaren eine Umrahmung zu schaffen, wie er sie auch in Zarskoje Selo und dem Winterpalast nicht reicher und schöner besitzt.

Paris, 14. August. „Figaro“ versichert, der Zar kehre nach dem Besuche in Breslau oder Görlitz unter einem Vorwand auf einige Tage nach Rußland zurück, um am Sedanstag nicht in Deutschland zu sein und um keinen Veranstaltungen beiwohnen zu müssen, die für Frankreich kränkend seien. Der Ministerrath beschäftigt sich heute mit der Frage, welche Truppen dem Zaren hier vorgeführt werden sollen. Heute heißt es, der Zar werde vielleicht nicht im Quai d'Orsaypalast, sondern auf der russischen Botschaft wohnen. „Intransigeant“ prüft tiefsinnig die verschiedenen Hochrufe, die für den Zarenbesuch vorgeschlagen wurden, und empfiehlt als den allein passenden: „Es lebe Rußland, es lebe das französisch-russische Bündniß!“ — Im Millecolonnesaal veranstaltete gestern der Führer der Jungkatholiken, Abbé Garnier, eine Volksversammlung, um gegen die freidenkerische Doletfeier Verwahrung einzulegen. Sozialisten und Anarchisten hatten sich jedoch gleichfalls zahlreich eingefunden. Gleich bei Eröffnung der Versammlung begann eine allgemeine Keilerei, die mit der Verjagung der Katholiken endete. Abbé Garnier wurde mit abgerissener Soutane und einem verschwollenen Auge zum Saale hinaus die Treppe hinunter bis in die Mitte des Straßendammes geworfen, wo die Polizei ihn vor weiterer Unbill schützte.

Laval, 13. August. Auf dem heute Abend von der Munizipalität gegebenen Bankett hielt Präsident Faure eine Rede, in welcher er an die Eintracht und Einigkeit aller appellirte, damit Frankreich seine Stellung in Europa aufrecht erhalte.

Paris, 14. August. Der Präsident Faure ist heute früh hier wieder eingetroffen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 13. August. Der Ministerpräsident Canovas hütete heute wegen einer leichten Erkrankung das Zimmer.

England.

London, 12. August. Im nächsten Monat wird die Königin die längste Regierungszeit, die bisher ein Träger der Krone Englands erreicht hatte, überschreiten. Es war von verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden, diese Gelegenheit, insbesondere diesen Tag durch ein Nationalfest zu feiern, allein die Sache hat ihre zwei Seiten: der Monat September bedeutet für England die tiefste Ferienzeit. Die Hauptstadt zumal gilt alsdann für ganz verödet, wenn auch immerhin noch mehr als vier Millionen Menschen in ihren Mauern geschäftig wimmeln. Allerdings Parlament und Regierung, sowie alles, was im engern und weitern Sinne zur Gesellschaft gerechnet wird, ist alsdann abwesend, und es geht kaum an, die ganze Lebens- und Ferienordnung des Landes auf den Kopf zu stellen und ein paar hunderttausend Menschen aus der unbedingt nöthigen sauerverdienten Ruhe und Ausspannung zu scheuchen und zur vorzeitigen Rückkehr nach London zu zwingen, weil die Monarchin an einem gewissen Datum einen Tag länger regiert haben wird als ihr Großvater Georg III. Das und noch verschiedenes andere ist in Erwägung gezogen worden und das Ergebniß liegt in einer Bekanntmachung des Ministers des Innern vor. Darin wird mitgetheilt, daß die Königin sich sehr über die Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und Zuneigung gefreut habe, die bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck kommen, daß sie aber wünsche, die Feier des Gedenktages ihrer langen Regierungszeit hinausgeschoben zu sehen bis zum 60. Jahrestage ihrer Thronbesteigung, falls es ihr beschieden sein sollte, diesen Tag zu erleben. Der Thronbesteigungstag fällt in den Juni auf den längsten Tag des Jahres. Die Saison ist alsdann noch auf ihrem Höhepunkte, und so dürfte also das kommende Jahr dann in London einen Festtag sehen, wie ihn die Welt nicht oft erlebt. Die Königin erfreut sich trotz ihres hohen Alters gegenwärtig sehr guter Gesundheit, ja man könnte mit besonderer Rücksicht auf ihr rheumatisches Leiden sagen, einer bessern Gesundheit als seit mehreren Jahren, und man blickt in der That bereits hier mit einem Gefühl der Zuversicht dieser Feier entgegen, die man sonst nicht leicht bei Berechnungen an der Schwelle der achtziger Jahre empfindet. Die Blätter begrüßen mit wohlthuender Wärme und Herzlichkeit die Bekanntmachung der Herrscherin und heben ohne Ausnahme hervor, eine wie wohlthätige und segensreiche Zeit nach manchen Richtungen hin ihre lange Regierungszeit für England und das englische Volk gewesen ist. Georg III. hat auch beinahe 60 Jahre regiert, aber viele Jahre in geistiger Umnachtung dahingelebt, und wenn auch seine Regierungszeit eine große Zeit für England war, so datirt doch auch aus dieser Zeit die gewaltige Staatsschuldenlast als warnendes Denkmal für die Nachkommen. Von andern Fürsten kann bemerkt werden, daß man nur mit stillem Grauen an die Wirkungen denken könnte, die eine so lange Regierungszeit auf Land und Volk gehabt hätte. Unter der Königin Viktoria hat England 60 Jahre lang einen Hof gehabt, der an Reinheit der Lebensführung und Innigkeit des Familienlebens als Muster daheim wie im Auslande voranleuchtete. Das war unter ihren Vorgängern anders gewesen, und allein ein solches Beispiel ist nicht zu unterschätzen, besonders bei einem Volke, das im Guten wie im Schlimmen thatkräftig und kühn zu Werke geht. Daß die Königin eine gescheite Frau ist und nach der langen Schulung durch die bedeutendsten Staatsmänner des Landes und der ungewöhnlichen Erfahrung in innerer, aber noch mehr in auswärtiger Politik es nicht nur mit ihren besten Ministern aufnimmt, sondern ihnen auch nicht selten guten Rath und Leitung ertheilt, ist oft von denen, die es am besten wissen konnten, freimüthig anerkannt worden. Dazu kommt noch, wie hier und da hervorgehoben wird, die nahe Verwandtschaft mit den großen Dynastien des Festlandes. „Ohne die Wirkung von Familienverbindung auf die internationale Politik überschätzen zu wollen“, schreibt die „Times“, „dürfen wir doch annehmen, daß es mit in die Wagschale fällt, daß die Königin von England die Großmutter des deutschen Kaisers und der Kaiserin von Rußland ist.“ Es wird auch gegen Königin Viktoria bisweilen die Stimme der Kritik laut, wie das im Heimathslande der Parlamente nicht anders sein kann; aber im Ganzen wissen die Engländer ihre greise Herrscherin sehr wohl zu schätzen, und ihre sechzigjährige Jubelfeier als Regentin wird sicher ein großes Fest werden.

London, 14. August. Unterhaus. Der Erste Lord des Schatzes Balfour erklärte, daß die neuesten Vorschläge des amerikanischen Staatssekretärs des Aeußeren Olney, betreffend die venezolanische Grenzfrage, von der Regierung noch erwogen würden, und daß sie dieselben für einen Weg zur billigen Lösung der Frage erachte, der alle Hoffnung gewähre, daß die schwebenden Unterhandlungen zu einer baldigen befriedigenden Lösung führen werden.

London, 14. August. Den „Daily News“ wird aus Newyork gemeldet: Jeder Mensch von Ueberlegung ist der Ansicht, Bryan könne nicht hoffen, irgend einen der Oststaaten für sich zu gewinnen und verliere auch Grund in den Weststaaten. Die Ansicht gewinnt daher ständig an Ausdehnung, daß er im November geschlagen werden wird.

London, 14. August. Nach einer Meldung der „Times“ aus Konstantinopel vom 14. d. M. gab Sir Edgar Vincent dem Finanzminister, dem Großvezier und dem Sultan die Erklärung ab, daß eine Abstellung der finanziellen Schwierigkeiten durch eine Kreditoperation gänzlich unmöglich sei, bevor nicht die innere politische Lage eine normale geworden sei.

London, 14. August. Die „Times“ erfahren aus Brüssel von glaubhafter Seite, König Leopold werde den Fall Lothaire nicht schließen lassen, ohne zuvor in seiner Eigenschaft als Souverän des Kongostaates ein Zeichen seiner Mißbilligung zu geben.

Rußland.

Petersburg, 14. August. Es verlautet, der Gouverneur von Nischnij-Nowgorod, General Baranow, solle zum General-Gouverneur der Provinz Irkutsk ernannt werden, an Stelle des Generals Goremykin, der zum Mitgliede des Kriegsrathes berufen werden solle. Oberst Trepow des Regiments Gardes à cheval, Sohn des früheren Präfekten von Petersburg, solle zum Oberpolizeimeister von Moskau ernannt werden.

Bulgarien.

Sofia, 14. August. Der Eindruck, den die Demission des Kriegsministers Petrow hervorgerufen hat, steigert sich in dem Maße, als die Ueberzeugung an Boden gewinnt, daß Petrow gezwungen demissionirte. Besonders stark äußert sich dieser Eindruck in militärischen Kreisen. Nach Ansicht derselben wird es schwierig sein, unter den bekannteren Offizieren einen Ersatz für Petrow zu finden; man zitirt in dieser Beziehung Namen von Offizieren hohen Ranges, welche erklärt haben sollen, daß sie sich weigern, das Amt nach Petrow zu übernehmen. Die Regierungskreise versichern, daß das Portefeuille des Krieges noch Niemandem angetragen wurde; man glaubt nicht an eine schnelle Lösung der Krise. Dieselben Kreise erklären, daß die Frage der Rückkehr der emigrirten Offiziere mit der Demission Petrows nicht zusammenhänge und auch nicht zusammenhängen könne, da diese Angelegenheit unter den Ministern niemals zur Sprache gebracht worden sei. Als Motive für die Demission Petrows giebt man seine Haltung in verschiedenen Fragen und sogar Fälle von Insubordination an.

Griechenland.

Athen, 13. August. (Meldung der „Agence Havas“.) Die früheren Trikupisten erklärten in einer heute abgehaltenen Versammlung, wenn die Regierung nicht der von der Nation gewünschten Politik folge, würden sie nicht zögern, sich der übrigen Opposition anzuschließen, um dem Lande eine den jetzigen Verhältnissen gewachsene Regierung zu geben.

Der König empfing heute in Tatoi die Mitglieder des kretischen Reformkomitees und unterhielt sich mit ihnen lange Zeit über die jetzige Situation auf Kreta.

Athen, 14. August. Der macedonische Bandenführer Makris, der verfolgt wurde, ist an der Grenze mit 15 Gefährten von den griechischen Behörden festgenommen worden und wird heute nach Larissa gebracht werden.

Athen, 14. August. Gestern Abend landeten 600 gut bewaffnete Kretenser bei Tigani, Provinz Pediada, östlich von Heraklion. Dies ist der erste Posten aufständischer Kräfte, der nach den Ostprovinzen geschickt wird, die bis jetzt die Mohamedaner ungestört gebrandschatzt haben, weil es den Christen völlig an Munition mangelte. Am Hafen Sisi in derselben Provinz sind 1500 Flüchtlinge versammelt, die wahrscheinlich von demselben Dampfer aufgenommen werden, der die Insurgenten bringt. Ibrahim Pascha, Abdullahs Nachfolger als Militärgouverneur von Kreta, wird hier als noch grausamer als Abdullah bezeichnet. Thatsache ist, daß er 1889 das gleiche Amt inne hatte; er wurde entfernt auf Andringen der auswärtigen Konsuln wegen Bewaffnung und Aufstachelung der Muselmanen und der Benghasier gegen die Christen.

Der Londoner Wasser-Verein.

Für die Straßen Londons galt vor einigen Jahrzehnten der Satz, der für die allermeisten deutsche Städte heute noch gilt: Wassers die Fülle, aber keinen Tropfen zu trinken. Das Wasser war in den Leitungsröhren, unter dem Pflaster und in den Häusern, aber auf den Straßen und Plätzen war es für die Durstigen nicht zu erlangen. Für Bier und Schnaps waren Trinkstellen zu Tausenden da, für Wasser keine. Im Jahre 1859 sah der Quäker Samuel Gurney, daß die Landleute, die zur Stadt kamen, nirgends ihren Durst löschen konnten als in der Kneipe, und kurz entschlossen baute er für sie einen Trinkbrunnen auf Snow-hill. Aber ein Brunnen konnte dieser Wassernoth nicht abhelfen und so ging er zu einem Edelmann, um sich mit ihm zu berathen. Beide gründeten dann bald den Londoner Wasser-Verein oder richtiger die „Hauptstädtische Trinkbrunnen- und Viehtrog-Gesellschaft“. Sie wird jetzt von einem Vetter Gurneys, Joseph Fry, geleitet, der zugleich ein Sohn der großen Wohlthäterin Elisabeth Fry ist. Ihr Ehrenpräsident ist der Herzog von Westminster.

Diese Gesellschaft hat in den 37 Jahren ihres Bestehens 712 Trinkbrunnen für Menschen, 286 große Wassertröge für Pferde und Rindvieh und 476 kleine Tröge für Schafe und Hunde geschaffen und mit Wasser versorgt. Natürlich ist auch in London oft der Gedanke geäußert, daß es eigentlich der städtischen Verwaltung zukomme, solche Trinkstellen zu schaffen oder wenigstens das Wasser umsonst zu liefern, aber bisher hat man diese Aufgabe dem Wasser-Verein überlassen, um die Steuerzahler zu schonen. Der Verein hat 1894/95 34 500 Mark für Wasser ausgegeben und 71 850 Mark für die Errichtung und Erhaltung von Trinkstellen. Dieses ganze Geld bekommt er aus freiwilligen Beiträgen. Sehr oft werden solche Trinkbrunnen von reichen Privaten errichtet und dem Verein zur Verwaltung überwiesen; unter den Brunnenstiftern bemerken wir auch die Königin. Alle diese Trinkstellen werden außerordentlich stark benutzt; man hat einmal die Trinkenden während 24 Stunden gezählt: die geringste Zahl für eine Nachtstunde war 4 an einem Brunnen, die höchste in einer Mittagsstunde war 495. Man schätzt, daß die Brunnen und Tröge der Gesellschaft im Jahre von Menschen und Pferden 250 Millionen Mal benutzt werden.

Sollen wir in den deutschen Städten auch solche Wasser-Vereine begründen? Die Frage dürfen wir kaum bejahen, denn erstens könnten wir kaum auf die erforderlichen freiwilligen Beiträge hoffen, wo schon alle Welt über die vielen Vereine und ihre Anforderungen klagt; zweitens werden wir es für eine Pflicht der Städteverwaltungen erklären, auf den Straßen einfache öffentliche Trinkstellen anzubringen, zumal da sie manche Straßen-Brunnen, die unsere Väter noch benutzten, beseitigt haben. Wir begrüßen es deshalb, daß der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke jetzt eine Agitation für Schaffung solcher Trinkstellen in Städten und Dörfern, an Landstraßen und Gebirgswegen, auf Markt und Arbeitsplätzen begonnen hat. In seiner Zeitschrift ist kürzlich geschildert, wie in Hildesheim, dem Sitz des Vereins, mit verhältnißmäßig geringen Kosten eine Anzahl praktischer Trinkbrunnen geschaffen sind. Es sollte bald keine deutsche Stadt, ja kein Dorf mehr geben ohne solche Fürsorge für den dürstenden Wanderer oder Arbeiter. Die Bitte um einen Trunk Wasser ist gewiß so bescheiden, daß alle Gemeinden sie erfüllen sollten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. August. Sonderfahrten am Sonntag, den 16. August: Nach Berlin, Abfahrt vom Personen-Bahnhof 5,45 Uhr Morgens. Nach der Insel Rügen, direkt Stubbenkammer und zurück von Saßnitz Dampfer „Freia“, Abfahrt 3 Uhr Morgens. Nach Swinemünde Dampfer „Freia“ Abfahrt 3 Uhr Morgens, Dampfer „Swinemünde“, Abfahrt 6 Uhr Morgens, Dampfer „Heringsdorf“, Abfahrt 10 Uhr Vormittags und 12 Uhr Abends, Dampfer „Pölitz“, Abfahrt 4 Uhr Morgens. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) Dampfer „Stettin“, Abfahrt 4 Uhr Morgens, Dampfer „Der Kaiser“, Abfahrt 6 Uhr Morgens. Nach Wollin, Kammin, Berg- und Ost-Dievenow Dampfer „Misdroy“, Abfahrt 5 Uhr Morgens. Nach Pölitz 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends. Nach Bodenberg Dampfer „Martha“, Abfahrt 8½ Uhr Vormittags. Nach Messenthin Abfahrt 9½ Uhr Vormittags, 1½ Uhr Mittags, 2 Uhr Nachmittags. Nach Messenthin (Scholwiner Schloß) Dampfer „Martha“, Nachmittags 2 Uhr. Nach Podejuch Abfahrt vom Personenbahnhof 10,15 Vorm., 1 Uhr, 2,5 Uhr und 3,30 Uhr Nachm., 7,30 Abends. Außerdem Vormittags einstündlich, Nachmittags von 2 Uhr ab ½-stündlich Dampfer-Verbindung. Nach Finkenwalde und Altdamm Abfahrt vom Personen-Bahnhof 9 Uhr Vormittags, 1,35 Uhr Nachmittags. Nach Hohenkrug 9 Uhr Vormittags. Nach Frauendorf-Sommerlust-Gotzlow fahren die Dampfer nach Bedarf.

— Im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Monat Juli 7030,80 Mark, dazu die Einnahme aus den Vormonaten seit April d. J. mit 27 139 Mark, ergiebt zusammen 29 131,70 Mark, das ist 5038,10 Mark mehr als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

— Wegen der in der Falkenwalderstraße vorzunehmenden Straßenregulirungen wird der Betrieb der Stettiner Straßen-Eisenbahn auf der Linie Westend-Breitestraße auf der Strecke Arndtplatz-Breitestraße von heute ab bis auf Weiteres eingestellt. Für diese Zeit werden die Wagen der Linie Westend vom Arndtplatz aus durch die Friedrich-Karlstraße, Moltkestraße, Pölitzerstraße nach dem Königsthor geleitet, woselbst die Weiterbeförderung der Fahrgäste durch Umsteigen auf die gleichzeitig dort eintreffenden Wagen der Linie „Elysium-Cap cheri“ oder „Grabow-Viktoriaplatz“ stattfinden kann. Es mußten deshalb auch neue Umsteigebillets verausgabt werden, deren Preis aus dem Inserat der Direktion in der vorliegenden Nummer dieses Blattes zu ersehen ist.

— (Elysium-Theater.) Das nächste am Freitag, 21. August, stattfindende Benefiz ist das des vom Stadttheater in bestem Andenken stehenden Herrn H. Patek. Er hat hierzu die Operette „Die Karlschülerin“ gewählt, die bekanntlich in vergangener Wintersaison im Stadttheater einen durchschlagenden Erfolg erzielte, wegen der damaligen Repertoirverhältnisse aber nicht genügend ausgenutzt werden konnte. Die Herren sind so ziemlich alle im Besitze ihrer im Stadttheater dargestellten Rollen geblieben und zwar Patek (Hektor), Walter (Fritz), Lamprecht (Batz), Zesch (Kalb), Striebeck (Major v. Seeger), Telchmann (Oberstlieutenant v. Rapp), Krause (Roßhaar). Von den Damen sind Fräulein Barisch (Gräfin von Beauclaire) und Fräulein

Lindorf (Bertha) im Besitze ihrer Rollen geblieben. Neu sind Fräulein Schwedler als „Hildegard", Fräulein Goren als „Henriette" und Frau Lina Bernhardt als „Generalin von Papritz". Auf die Neueinstudirung der „Karlschülerin" wird viel Fleiß verwendet und sind die Proben in bestem Gange. Dem Benefizianten, der uns so manche heitere Stunde verschafft, wünschen wir von ganzem Herzen ein volles Haus.

— Dem bisherigen Korps-Roßarzt des 2. Armeekorps Werner zu Stettin ist der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Holtzheimer, Sekondelieutenant vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, mit Pension der Abschied bewilligt. Der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Scheider vom magdeb. Pionier-Bataillon Nr. 4 zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5 befördert. Die Assistenzärzte 1. Kl. der Reserve: Dr. Utpatel vom Landwehr-Bezirk Stettin; Dr. Zillmer vom Landwehr-Bezirk Schlawe; Dr. Wahrendorff vom Landwehr-Bezirk Stralsund — zu Stabsärzten befördert. Die Unterärzte der Reserve Büttner vom Landwehr-Bezirk Stettin, Dr. Rosenow vom Landwehrbezirk Stolp zu Assistenz-Aerzten 2. Klasse befördert. Dem Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Herrmann vom pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34 ein Patent seiner Charge. Dem Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Bruno vom Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5 zum großherzoglichen hessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 25 (großherzogliches Artillerie-Korps) versetzt.

— Der Rechtsanwalt Cornelius de Witt in Greifenberg i. Pomm. ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Greifenberg i. Pomm. ernannt.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin,** 15. August. Eine aus schulpflichtigen Knaben bestehende Diebesgesellschaft brandschatzte im Mai und Juni d. Js. verschiedene hiesige Ladengeschäfte. Gewöhnlich arbeiteten zwei von den Jungen zusammen, einer stand Wache und der andere eignete sich aus den Vorräthen des gerade unbewachten Ladens an, was ihm begehrenswerth erschien. So wurde einem Zigarrenhändler auf der Lastadie eine Kiste Zigarren und einem Spielwaarenhändler ein Netz mit bunten Gummibällen entwendet, doch auch Schlipse und Handschuhe reizten die Begehrlichkeit der jugendlichen Diebe. Endlich wurden drei derselben abgefaßt, als sie am 14. Juni aus einem Neubau der Kaiser-Wilhelmstraße Holz zu stehlen versuchten. Zwei von den Missethätern hatten das strafmündige Alter noch nicht erreicht, gegen den 14 Jahre alten Max Schmökel dagegen wurde das Strafverfahren eingeleitet und im Lauf der Untersuchung kamen die Namen zweier weiteren Kumpane, Gustav Strutz und Ernst Greif heraus. Gestern hatten sich die genannten Burschen vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts zu verantworten, sie waren geständig und wurde gegen jeden einfacher Diebstahl in drei Fällen, gegen Schmökel außerdem ein versuchter schwerer Diebstahl und gegen Greif Hehlerei in einem Falle festgestellt. Demgemäß lautete das Urtheil gegen Schmökel und Greif auf je 14 Tage, gegen Strutz auf 10 Tage Gefängniß.

Dasselbe Gericht verhandelte ferner gegen den Buchbindergehülfen Paul Pietsch von hier, dem Unterschlagung und Urkundenfälschung zur Last gelegt wurde. Im April d. Js. erhielt der Angeklagte von seiner Arbeitgeberin, der Wittwe Littmann eine quittirte Rechnung über 18,50 Mark zum einkassiren, er zog den Betrag ein, behielt das Geld aber für sich. Weiter quittirte P. in fünf Fällen selbst Rechnungen des Geschäftes, ohne hierzu beauftragt zu sein, in vier Fällen erhielt er auf die gefälschten Quittungen Geld, während ein Schuldner die Zahlung ablehnte. Es lag demnach schwere Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug, sowie Unterschlagung vor und erkannte das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Zur Rückkehr Fritjof Nansens von seiner Nordpol-Expedition liegen wieder zwei Telegramme vor. Aus Stockholm wird gemeldet:

„Die Zeitung „Dagens Nyheter" erhielt folgende Mittheilung: Nansen und Lieutenant Johansen sind in Vardö eingetroffen. Sie gingen auf dem Eise seit Herbst 1895, zu welcher Zeit sie Nansens Schiff „Fram" verließen. Der englische Dampfer „Windward", welcher sie nach Norwegen geführt hat, nahm sie in der Nähe von Franz Josefs-Land auf. Man nimmt an, der „Fram" werde nach der Ostküste Grönlands treiben. Nansen hat sein Ziel, den Nordpol, nicht erreicht, ist aber 4 Grad nördlicher als irgend Jemand vor ihm gekommen. Der Dampfer „Windward" war auf der Reise, um die Jackson-Expedition zu verproviantiren."

Aus Vardö wird telegraphirt: „Nansen und Lieutenant Johansen verließen am 14. März 1895 den „Fram" auf dem 84. Grad nördlicher Breite, um das Meer weiter nordwärts zu untersuchen, als der „Fram" vorgedrungen war. Die Expedition hat ihren Plan ausgeführt, hat sich nordwärts von den Neusibirischen Inseln durch das Polarmeer durchgedrängt und das Gebiet bis 86. Grad 14 Min. untersucht; nördlich vom 82. Grad wurde kein Land mehr gesehen. Nansen und Johansen wandten sich alsdann südwärts nach Franz-Josefsland, wo sie überwinterten. Bärenfleisch und Walfischspeck waren hier ihre Nahrung. Hier war es auch, wo sie Jackson und den „Windward" antrafen; auf letzterem langten sie heute Nachmittag halb fünf Uhr bei bestem Wohlsein in Vardö an. Der „Fram" wird in Vardö oder in Bergen bald erwartet. Das Schiff hat sich als Eisschiff vortrefflich bewährt. An Bord ist alles wohl."

Ein in Vardö aufgegebenes Telegramm berichtet:

„Nansens Schiff „Fram" ist im Eise auf der Höhe des 84. Grades nach Westen getrieben; das Schiff wird in Spitzbergen erwartet. Ueberall, wohin Nansen vordrang, war Eis, jedoch mit großen Waken. Das Wasser hatte hier eine Tiefe von 3800 Metern; die ersten 190 Meter zeigten Kälte, in größerer Tiefe hatte das Wasser einen halben Grad Wärme, wahrscheinlich wegen des Golfstromes. Wegen bisher unbekannter Schären konnte Nansen die Mündung des Olnelekflusses mit dem „Fram" nicht anlaufen, um Hunde an Bord zu nehmen. Die Folge davon war, daß er keine ausreichende Anzahl von Hunden hatte und somit am 86. Grad 15 Min. umkehren mußte. Mit einer genügenden Anzahl von Hunden und Kajaks wäre der Nordpol erreicht worden. Die Landreise war sehr mühevoll; die wissenschaftlichen Resultate sind ausgezeichnet. Im Herbst 1895 kam Nansen an der Nordküste von Franz-Josefs-Land an und errichtete dort ein steinernes Haus, in dem er während des ganzen Winters wohnte. Im Frühjahr 1896 kam die Jackson-Expedition an.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg,** 14. August. Am Sonntag Nachmittag soll in der hiesigen St. Marien-Kirche das Missionsfest gefeiert werden, wozu Herr Missions-Inspektor Merenski hier eintrifft, um den Missionsbericht zu erstatten. Die Nachfeier wird im Lokale des Herrn Schneidewendt abgehalten. Montag, den 17. d. M., wird im Seebade Horst das Missionsfest abgehalten, wozu von hier nach dort Mittags nach 12 Uhr ein Extrazug abgelassen wird, der von dort Abends 7 Uhr zurückgeht. — Die Verwaltung der Kleinbahn hat jetzt die Fahrpreise nach Horst hin und zurück dahin ermäßigt, daß Tagesfahrkarten für den Preis von 1 Mark für Hin- und Rückreise ausgegeben werden. — Heute passirten die Fouriere der reitenden Artillerie-Abtheilung hier durch, welche morgen hier und in der Umgegend einquartiert wird. — Am 25. d. M. läßt der Pommersche Pferdezucht-Verein hier 16 Stück ostpreußische Stutfohlen öffentlich versteigern und stehen die Thiere zwei Tage vorher in den Stallungen des Knappeschen Gasthofes zur Ansicht aus.

Vermischte Nachrichten.

— Das königliche 3. Garde-Regiment z. F. in Berlin enthüllt am Sonnabend, den 22. August, auf seinem Kasernenhofe, Wrangelstraße, in Allerhöchster Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers und Königs, sein den Gefallenen von 1864, 1866, 1870—71 gewidmetes Denkmal und fordert alle ehemaligen Angehörigen des Regiments auf, sich an dieser Feier zu betheiligen. Alle Anmeldungen zur Theilnahme an der Feier sind an den Verein ehem. Kameraden des 3. Garde-Regiments z. F. (Schriftführer W. Schuchardt, Berlin, Köpnickerstraße 183 a) zu richten. Genannter Verein übernimmt die Anmeldungen und leitet die Aufstellung am Festtage. Der Anmeldung sind Name, frühere Charge, Kompagnie, Jahrgang, jetziger Stand und Wohnung beizufügen. Am 25. August giebt das Regiment in der Neuen Welt, Hasenhaide, den Unteroffizieren und Mannschaften ein großes Sommerfest, wozu auch die Ehemaligen eingeladen sind.

Aus Westpreußen, 12. August. Abermals kommt aus dem Schwetzer Kreise, der seit der letzten Stichwahl schon zwei Mal der Schauplatz von Schießereien gewesen ist, die Nachricht von einer polnischen Gewaltthat: Im Kirchdorf Lubiewo, nahe der Grenze des Bromberger und Tucheler Kreises, ist in der Dunkelheit Abends auf dem Heimweg der Lehrer Siewert von einer Schaar polnischer Arbeiter, ohne daß irgend eine Veranlassung vorlag, mit Dreschflegeln, Heugabeln 2c. angegriffen worden. Siewert sah sich plötzlich von den Leuten umringt; als er sie aufforderte, ihm Platz zu machen, rief einer der Leute: „Nieder mit dem deutschen Hund." Siewert griff nun zu einem Revolver, den er zum Schutz mit Erlaubniß des Gemeindevorstehers trägt, da man ihn schon verschiedentlich bedroht hatte, und feuerte auf die Angreifer. Diese entkamen in der Dunkelheit, ohne erkannt worden zu sein; jedoch hofft man, noch nachträglich ihre Spur zu finden, da anscheinend einer der Leute durch den Schuß des Lehrers verwundet worden ist. Siewert ist Katholik und hat sich den Haß der Bevölkerung zugezogen, weil er nicht polnisch sprechen will und sich als überzeugungstreuer Deutscher erweist. Daß die Hetze gegen ihn von den polnischen Geistlichen ins Werk gesetzt ist, unterliegt keinem Zweifel. Lubiewo war früher ein absolut friedliches Dorf, in dem Polen und Deutsche ruhig nebeneinander lebten, und in dem die letzteren, obwohl der Zahl nach schwächer, tonangebend waren. Seit dem Tode des deutschen katholischen Pfarrers Reimann haben sich die Verhältnisse in Lubiewo geändert; seine Nachfolger, die in der letzten Zeit öfter gewechselt haben, stets aber Polen waren, haben durch die Bildung polnischer Volksvereine und die Verbreitung der „Gazeta Grudzianska" die Bevölkerung durch fanatische Wühlereien verhetzt, ganz besonders aber die Polen gegen die deutschen Katholiken, die ihnen nicht Heeresfolge leisten wollen, aufgeregt. Das Ergebniß dieser Wühlereien ist der Angriff auf den Lehrer Siewert.

Krefeld, 12. August. Eine aufregende Scene ereignete sich dieser Tage in einem in der Fahrt befindlichen Zuge der Krefelder Eisenbahn (Industriebahn). Ein Fahrgast war von den Mitfahrenden um Schließung des von ihm geöffneten Fensters ersucht worden, beachtete das Verlangen aber nicht. Kurz entschlossen trat eine Frau zum Fenster und schob es zu. Darauf stach der Mensch die Frau mit einem Messer und brachte ihr schwere Verletzungen im Gesichte bei. Nur mit Aufbietung aller Kräfte vermochten die Mitfahrenden den Wütherich von seinem Opfer loszureißen. Er sprang darauf aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und entkam.

Elberfeld, 12. August. Die Haare auf dem Kopfe sind nicht mehr sicher vor dem Gerichtsvollzieher. In hiesigen Blättern war dieser Tage Folgendes zu lesen: „Gerichtlicher Verkauf. Am Dienstag, den 4. August cr., werde ich in meinem Pfandlokale öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen: eine Perrücke. Speck, Gerichtsvollzieher." Hoffentlich hat der Gepfändete noch eine Reserveperrücke, sonst müßte man es doch als zu hart bezeichnen, daß man dem Manne nicht einmal seine, wenn auch falschen, Haare gelassen hat. Die Sache hat übrigens auch eine ernste Seite. Dem Schuldner ist die Perrücke versteigert worden; der Ertrag wird aber nicht einmal die Unkosten der Versteigerungsgeschäfte gedeckt haben.

Oldenburg, 12. August. Ein Landwehrmann wurde, weil er einen Vorgesetzten (Unteroffizier) thätlich angegriffen und mißhandelt hatte, zu 5 Jahren Festung verurtheilt.

London, 13. August. Der Schauspieler Temple Crozier wurde hier verwichenen Abend im Novelty-Theater auf der Bühne ein Opfer seines Berufs. Er spielte in einem Melodrama, das den bezeichnenden Titel führt Sins of the Night (Sünden der Nacht), den Hauptbösewicht, der im Laufe des Stücks erdolcht wird. Wie es scheint, wurde die Scene sehr realistisch gespielt, und der Dolch, unglücklicherweise eine ganz scharfe Waffe, drang dem unglücklichen Schauspieler tief in die Brust, sodaß er zu Boden stürzte und im nächsten Augenblick eine Leiche war. Aerzte wurden eiligst herbeigerufen, allein sie kamen zu spät. Der Tod des Bösewichts ist die Schlußscene des Stücks und der Vorhang fällt gleich darauf, sodaß die Zuschauer ohne eine Ahnung von dem wirklich tragischen Ausgang das Haus verließen.

Schiffsnachrichten.

— Ueber die Durchfahrt der Marineflotte durch den Kaiser Wilhelm-Kanal liegen folgende Depeschen vor: **Rendsburg,** 14. August. Bis 10 Uhr Abends sind 23 Fahrzeuge der Manöverflotte hier passirt, darunter das Panzerschiff 4. Klasse „Hagen", der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta" und 4 Schulschiffe. Um 12½ Uhr passirte das Panzerschiff 1. Kl. „Kurfürst Friedrich Wilhelm". Die anderen 3 Schiffe derselben Klasse sind unterwegs. **Brunsbüttel,** 14. August. Die letzten Kriegsschiffe sind nach 2 Uhr Nachts durchgeschleust worden und weitergegangen. Als letztes ist um 5 Uhr 55 Minuten das Panzerschiff „König Wilhelm", welches 8 Meter Tiefgang besitzt, weiter gefahren. **Holtenau,** 13. August. Außer den bereits gemeldeten Schiffen „Grille" und „Jagd" passirten die hiesige Schleuse die A- und die B-Division der Torpedoboots-Flotille, deren gleichzeitige Durchschleusung durch die nördliche und südliche Schleusenkammer 30 Minuten dauerte. Um 11 Uhr erfolgte die Durchschleusung der dritten Division, bestehend aus den Schulschiffen „Stein", „Stosch", „Moltke", „Gneisenau" und dem Panzer „Beowulf". Die erste Division des ersten Geschwaders unter Vizeadmiral Köster passirte die hiesige Schleuse in folgender Reihenfolge: „Kurfürst Friedrich Wilhelm" 9 Uhr 20 Minuten, „Brandenburg" 9 Uhr 30 Minuten, „Weißenburg" 10 Uhr, „Wörth" 10 Uhr 10 Minuten, Aviso „Wacht" 10 Uhr 30 Minuten.

Schwerin, 12. August. Der deutsche Kaiser hat in Anerkennung der den schiffbrüchigen Besatzungen der Rostocker Barkschiffe „Der Wanderer" und „Titan" geleisteten Hülfe dem Führer des schottischen Schuners „Majesty", Kapitän Ritcey, ein Marinedoppelglas mit anerkennender Inschrift, dem Steuermann William Cook 20 Dollars und acht Fischern je 10 Dollars zu bewilligen geruht. Ferner sind der Besatzung der in Lowestoft beheimatheten Fischerschmok „Legion of Honour" und dem Schiffer James Overy sen. 15 und vier Fischern Geschenke von 3 bis 12 Pfund bewilligt worden. Die Verleihung dieser Ehrengaben ist auf Grundlage der am 31. Dezember 1895 und am 31. Januar 1896 eingereichten Sprüche des großherzoglichen Seeamts zu Rostock erfolgt.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 14. August. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,75 bis 8,50. Matt. Brod-Raffinade I. 24,75—25,00. Brod-Raffinade II. 24,50 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 25,00 bis 25,25. Melis I. mit Faß 23,75 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 9,50 G., 9,55 B., per September 9,55 bez. u. B., per Oktober-Dezember 9,75 G., 9,80 B., per Januar-März 10,02½ bez. u. B., per April-Mai —,— G., —,— B. Flau.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 43 000 Zentner.

Köln, 14. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder loko 15,25. Roggen hiesiger loko 11,75, fremder loko 12,25, neuer 11,50. Hafer neuer hiesiger loko 13,50, fremder 12,75. Rüböl loko 51,50, per Oktober 50,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. August, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 53,75, per Dezember 51,50, per März 51,50, per Mai 51,50. — Behauptet.

Hamburg, 14. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 9,57½, per September 9,57½, per Oktober 9,75, per Dezember 9,87½, per März 10,15, per Mai 10,32½. Flau.

Pest, 14. August, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Herbst 6,38 G., 6,40 B., per Frühjahr 6,77 G., 6,79 B. Roggen per Herbst 5,43 G., 5,45 B. Hafer per Herbst 5,20 G., 5,22 B. Mais per August 3,44 G., 3,46 B., do. per September 1897 3,59 G., 3,60 B. Kohlraps per August-September 10,40 G., 10,50 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 14. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 6½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. August. Staatsminister von Bötticher ist gestern in später Abendstunde hier eingetroffen. Auch Staatssekretär v. Marschall, dessen Urlaub noch einige Tage währte, ist in Berlin angekommen. Wenn es, wie die „Nat.-Ztg." meint, keinem Zweifel unterliegen kann, daß die stattfindenden Besprechungen eine Folge der Wilhelmshöher Konferenzen des Reichskanzlers mit dem Kaiser sind, so dürfte davon ein Abschluß der schwebenden allgemeinen Fragen im Augenblick doch nicht zu erwarten.

— Der Hauptgewinn der Serie A der Berliner Ausstellungslotterie im Werthe von 25 000 Mark fiel in der heutigen Vormittagsziehung auf Nr. 277 815 in die Kollekte von A. Thormeyer, Königgrätzerstraße 129. Er besteht in einer kunstvoll ausgeführten Salon-Einrichtung. Von weiteren hervorragenden Gewinnen fielen solche im Werthe von 1000 Mark auf Nr. 28 055, Nr. 273 437 und Nr. 318 953, solche im Werthe von 500 Mark auf Nr. 28 055, 28 898, 56 380, 118 362 und 261 191.

— Bei der am 18. Oktober in Koblenz stattfindenden Enthüllung des Denkmals für die Kaiserin Augusta läßt sich der Kaiser durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten.

— Herr v. Puttkamer, der Gouverneur von Kamerun, ist in Berlin eingetroffen und hat sich bereits der ihm vorgesetzten Behörde gegenüber zu den Anschuldigungen geäußert, die gegen ihn in der Presse erhoben worden sind. Herr von Puttkamer bestreitet auf das entschiedenste nach irgend welcher Richtung hin, seine amtlichen Pflichten verletzt zu haben. Was die absurde Beschuldigung betrifft, er habe sich widerrechtlicher Weise Herrn von Stetten gehörige Gegenstände, Bücher und einen Kompaß angeeignet, so führt er sie auf Vorkommnisse zurück, die für ihn nichts Belastendes haben. Herr v. Puttkamer sagt, daß er als Herr v. Stetten sich auf einer Expedition im Innern befand, zufällig ein Zimmer der Stetten'schen Wohnung betreten habe, das in unaufgeräumtem Zustand zurückgelassen worden war. Dort habe er ein paar Bücher gefunden, die er an sich genommen hat, um sie zu lesen. Den Kompaß habe er, in dem Glauben, daß er Eigenthum der Regierung sei, mitgenommen und auf sein Schreibpult gestellt. Nie sei es ihm in den Sinn gekommen, die Zurückerstattung dieser Sachen zu verweigern, Herr von Stetten hat noch nichts von sich hören lassen. Es ist an ihn von zuständiger Seite die Aufforderung ergangen, sich zu erklären. Diese Aufforderung war nach München adressirt und erreichte diese Stadt unmittelbar nachdem Herr von Stetten eine Reise nach Ungarn angetreten hatte. Seine Adresse in Ungarn hatte Herr von Stetten in München hinterlassen, und das amtliche Schreiben ist ihm nachgeschickt worden. Ob es ihn schon erreicht hat, weiß man nicht. Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß Herr von Stetten in Wien und Budapest Aufenthalt genommen hat, ehe er am Endziel seiner Reise, wo er längere Zeit zu verweilen gedachte und wo das für ihn bestimmte amtliche Schreiben liegen muß, angelangt ist, so ist er vielleicht noch gar nicht in den Besitz der Zustellung gelangt.

Köln, 14. August. Die Polizei hielt hier in diesen Tagen mehrfach Haussuchungen bei Anarchisten ab behufs Fahndung nach anarchistischen Schriften.

Köln, 14. August. (Privattelegramm.) Zu den Krisengerüchten wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: Der Kriegsminister habe vor seinem Urlaubsantritt gegenüber befreundeten Personen versichert, er habe wenig Hoffnung für das Zustandekommen der Militärprozeß-Reform. Der Kaiser verschließe sich keineswegs der Nothwendigkeit der Reform, indeß habe er gegen die Einführung der Oeffentlichkeit des Verfahrens selbst in beschränktem Umfange des Entwurfes größtes Bedenken. Andererseits möchte der Kaiser, wie ernste politische Kreise versichern, nichts unversucht lassen, um dem Reichskanzler Hohenlohe das Verbleiben auf dem Reichskanzlerposten zu ermöglichen, namentlich angesichts der Verschärfung der Orientlage. Wahrscheinlich werde ein neuer Entwurf ausgearbeitet.

Prag, 14. August. In der Nähe der Station Sternberg der Buschtiehrader Bahn wurde von der Moroschauer Steinkohlenbergwerksgesellschaft ein großes Steinkohlenflötz erschürft. Die Gewerkschaft wird dort große Schachtanlagen errichten.

Paris, 14. August. Heute Vormittag 9 Uhr fand ein Ministerrath statt, in welchem über den Besuch des Zaren und die bei dieser Gelegenheit zu veranstaltenden Festlichkeiten Beschluß gefaßt wurde.

„Figaro" schreibt, der Zar habe es abgelehnt, im Ministerium des Aeußern Wohnung zu nehmen; er werde vielmehr in der russischen Botschaft absteigen, zu welchem Zwecke das ganze Gebäude hergerichtet wird. Gegenwärtig ist man mit der Restaurirung der russischen Kirche beschäftigt. Die Ankunft des Zaren erfolgt bestimmt am 8. Oktober.

„Intransigeant" erklärt, daß der belgische Offizier Berchgrave an Bord des französischen Panzerschiffes „Admiral Duperre" alle Geheimnisse der französischen Marine studirt habe.

Ostende, 14. August. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittag brannte die Stadtkirche Peter Paul vollständig nieder. Zu beklagen ist die werthvolle Orgel und die Marmorbüste der ersten belgischen Königin.

Antwerpen, 14. August. (Privat-Telegramm.) 2000 Hafenarbeiter durchziehen die Stadt mit Plakaten, sie fordern die Proklamation Antwerpens als Freihafen und Lohnerhöhung. Die Erregung ist groß. Heute Abend findet ein Meeting statt. Ein englischer Agitator ist verhaftet.

Paris, 14. August. (Privat-Telegramm.) Die Vereinigten Staaten erkannten die Annektirung Madagaskars an. Der Minister des Aeußern Hanotaux theilte im Ministerrathe mit, daß zwischen Frankreich und den anderen Großmächten Unterhandlungen wegen Kretas schweben.

Rom, 14. August. Kronprinz Viktor Emanuel wird, wie nunmehr offiziell bestätigt wird, auf seiner Fahrt die Küsten des Adriatischen Meeres entlang dem Fürsten von Montenegro einen Besuch abstatten. Er überbringt der fürstlichen Familie kostbare Geschenke, unter Anderen ein werthvolles Armband für die Prinzessin Helene.

Konstantinopel, 14. August. In amtlichen Kreisen wird zuversichtlich behauptet, die kretensische Frage werde längstens binnen einer Woche gelöst werden. Großbritannien habe die Ueberzeugung gewonnen, daß der Sultan wirklich die schleunige friedliche Lösung wünsche. Dadurch seien viele diplomatischen Schwierigkeiten beseitigt worden.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 15. August.

Zeitweise heiter, vielfach wolkig mit leichten Regenfällen, mäßigen bis frischen westlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Am 13. August. **Elbe** bei Aussig + 0,62 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,66 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,65 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,68 Meter, stark steigend. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,46 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,18 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,34 Meter. — Am 12. August: **Netze** bei Usch + 0,51 Meter.

Berlin, den 14. August 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	105,90B
do.	3½%	104,70b
do.	3%	99,60b
Pr.Consl.Anl.	4%	105 70B
do.	3½%	104,70b
do.	3%	99,90B
P St.Schld.	3½%	100,50b
Berl.St.-O.	3½%	101,40G
do. n.	3½%	103,70B
Pom.Pr.-A.	3½%	101,70B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,50G
Wstp.P.-A.	3½%	101,25G
Berl. Pfdbr.	5%	120,40G
do.	4½%	116,20G
do.	4%	113,30G
do.	3½%	104,50G
Kur- u.Nm.	3½%	102,10G
do.	3½%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,75bG
	3%	94,75bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,60B
Pomm. do.	3½%	100,60G
do.	4%	—,—
do.	3%	94,60G
Posensche do.	4%	102,25bG
do.	3½%	100,60G
Westf. Pfbr.	4%	104,70b
do.	3½%	101,80b
Wstp.rttsch.	3½%	100,30G
Kur- u. Nm.	4%	105,00G
Lauenb. Rb.	4%	105 00G
Pomm. do.	4%	105,00G
do.	3½%	101,80B
Posensche do.	4%	105,00G
Preuß. do.	4%	105,00G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,00G
Sächs. do.	4%	105 00b
Schles. do.	4%	104,75b
Schl.-Holst.	4%	105,00G
Bad. Esb.-A.	4%	104,00G
Baier. Anl.	4%	104 90G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,40G
Hmb.Rente	3½%	103,90G
do. amort. Staats-A.	3½%	101,25G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	155,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,50G
Mein.7-Gld. Loose	—	23,00B

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl.Feuer.	170	2265,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3950,00B
Colonia	400	8010,00G
Concordia	15	1220,00B
Elberf. F.	240	4600,00b
Germania	45	1175 00G
Mgd.Feuer.	240	4690,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	955,00G

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	64,10b
Buk. St.-A.	5%	100,50bB
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	46,25bG
Ital. Rente	4%	86,70bG
Mexik. Anl.	6%	94,20b
do. 20 L.St.	6%	95,20b
Newyork Gld.	6%	110,25G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	102,00bG
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅓%	102 00bG
do. 250 54	4⅕%	169,50b
do.60er Loose	4%	151,70b
do.64er Loose	—	— —
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,25b
	5%	102,70b
Oest. Gd.-R.	4%	105,10bG
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99 90B
R. co. A. 80	4%	102,70b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	176,80G
do. Bodencr.	5%	121,10G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,40bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,30bB
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,00G
do. 4 abg.	3½%	104,00G
do. 5 abg.	3½%	100,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,90bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,50bG
Pr.B.-B.,unkdbb. (rz. 110)	5%	116,00G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50G
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	103,20bG
do.	3½%	100,40G
do.Com.-O.	3½%	99,90G
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,75bG
do. (rz.100)	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,10G
do.	4%	104,90G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	109,60G
do. (rz.110)	4%	106,50G
do.) rz. 100)	4%	102,00b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Berz. Bw.	5%	132,75bG
Boch. Bw. A.	—	99 00bG
do. Gußst.	4%	160,50bG
Bonifac.	0	129,10bG
Donnersm.	6%	152,00bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	44,75bB
Gelsenkch.	6%	176 90b
Hark. Bgw.	0	146,00bG
Hibernia	5½%	181,80bG
Hörd. Bgw.	0	11,50B
do. conv.	0	15,50G
do. St.-Pr.	0	40,00G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	157,40bG
Louise Tiefb.	0	81,25b
Mk.-Wstf.	6	120,00G
Oberschles.	1%	88 25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,70B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	— —
Gal. C. Ldw.	4%	160,60G
Gtthb. 4. S.	4%	102,90G
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	92 10G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	103,40b
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,10G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00G
Kursk-Kiew gar.	4%	102,20b
Mosc. Rjäs.	4%	102,70B
do. Smol	5%	104,50bG
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,25b
Rjäs.-Kosl.	4%	101,75B
Rjaschk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	103,90bG
Wladikawk.	4%	102,90b
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	124,75bB
Ostpreußische Südbahn	5%	119,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Div.	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	55,25b
Frkf.-Güth.	4%	95,00bG
Lüb.-Büch.	4%	146,00b
Mainz-Ludwigshafen	4%	119,75bG
Marienburg-Mlawka	4%	91,90b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	90,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	166,40b
It. Mittmb.	4%	92,70b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	—,—
Ost. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B.Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	43,40b
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	268,75bB

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	3%	64,75bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Chem. Fabriken: Leopoldshall	3½%	89 00bG
Chem. Fabriken: Oranienburg	6%	155,25G
Chem. Fabriken: do. St.-Pr.	6%	157,90G
Chem. Fabriken: Schering	15%	249,30bG
Chem. Fabriken: Staßfurter	11	181,00G
Chem. Fabriken: Union	8%	110,00bG
Brauerei Elysium	3%	— —
Möller u. Holberg	0	3,25B
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	251,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	80,10G
Dessauer Gas	10%	203,75G
Dynamite Trust	10%	185,00bG
Harb. Wien Gum.	20%	350,00b
L. Löwe u. Co.	20	349,75bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,10G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	221,50bG
Maschinenfabriken: do. (Lüders)	8%	209,50bG
Maschinenfabriken: Gruso werke	—	—,—
Maschinenfabriken: Hallesche	28%	440,00bG
Maschinenfabriken: Hartmann	7	184,75bB
Maschinenfabriken: Pomm. conv.	4½%	76,90bG
Maschinenfabriken: Schwarzkopf	12½%	261,00bG
Maschinenfabriken: St. Vulc. L. B.	6%	158,75G
Norddeutscher Lloyd	0	112 00b
Wilhelmshütte	4%	—,—
Siemens Glas	11%	195,00bB
Stett.-Bred. Cement	2½%	128,00bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	127,10G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	343,50bG
Stett. Electr.-Werke	6%	145,60bG
Stett. Pferdebahn	3%	103,50bB
N.Stett. D.-Comp	0%	69,30bG

Bank-Papiere.

Name	Dividende von 1894	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	69,80G
Berl. Eff. B.	4%	127,80G
do. Hdlsges.	4%	150,30bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,25bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	185,60b
Dtsch. Gen.	5%	120,75bB
Disc.-Com.	8%	207,80B
Dresd. B.	8%	158,00b
Nationalb.	6½%	139,75bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	144,40G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	—,—
Reichsbank	6,23%	158,90b

Gold- und Papiergeld.

Name	Kurs
Dukaten per St.	9,70B
Souvereigns	20,3 bG
20 Fres.-Stücke	16,205b
Gold-Dollars	4,1825b
Engl. Banknot.	20,39b
Franz. Banknot.	81,15B
Oester. Banknot.	170,60B
Russische Not.	216,55b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2½ b.

Wechsel-Cours v. 14. Aug.

Platz	Frist	Discont	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,70b
do.	2 M.	2½%	167,90G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00b
do.	2 M.	2½%	80,80b
London	8 T.	2 %	20,405b
do.	3 M.	2 %	20,35b
Paris	8 T.	2 %	81,00b
do.	2 M.	2 %	80,80b
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,45b
do.	2 M.	4 %	169,85b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,75B
Ital. Pl.	10 T.	5 %	75,10b
Petersburg	8 T.	4½%	216,10b
do.	3 M.	4½%	213,90b

Verdingung

von Erd- und Maurerarbeiten Loos 6 der Neubaustrecke Stettin-Jasenitz,
160 000 cbm Erdarbeiten und
1 700 cbm Mauerwerk

umfassend. Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der unterzeichneten Bauabtheilung Stettin, Alleestraße 82, vom 15. August d. Js. an zur Einsicht aus, und die Angebotshefte können von der Bauabtheilung gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 ℳ in Baar bezogen werden.

Angebote sind **verschlossen und versiegelt** mit der Aufschrift: „Angebot auf Loos 6" bis zum 29. August d. Js., Mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter beginnen wird, an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Stettin, den 12. August 1896.

Königliche Bauabtheilung.

Stettin, den 13. August 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kies- und Cementsand für kleinere Straßenbaustellen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 21. August 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 13. August 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Absperrschiebern findet am **Montag, d. 17. d. Mts., Nachm. von 1 Uhr ab** auf etwa 9 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Gr. Oderstr., für Kl. Oderstr. Nr. 18 und 19, für Neuermarkt 1—3, in der Hagen- und Heumarktstr., am Heumarkt, in der Langebrückstr., am Bollwerk von der Langebrück- bis zur Hünerbeinerstr. und in der Beutlerstr. statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 13. August 1896.

Bekanntmachung.

Wegen Rohrverbindungen findet am **Montag, den 17. d. Mts.,** Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 3 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung für die Grundstücke Augustastr. 13 und 48, Königsplatz 15 und am Königsthor statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation

Stettin, den 12. August 1896.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johannis-Kloster ist die Stube Nr. 35, eine Treppe hoch, frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwisterpaare oder einzelstehende Personen, welche dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 29. d. Mts. einschlißlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Bredow a. O., den 11. August 1896.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeindeablage, auf welcher eine Schankwirthschaft betrieben wird, sowie die Erhebung des Staden- und Lagergeldes soll auf die Zeit vom **1. Oktober 1896 bis dahin 1902** anderweitig verpachtet werden.

Etwaige Angebote können bis zum Dienstag, den 18. d. Mts., bei mir abgegeben werden.

Pachtbedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Grabow a. O.

Kreisverbandsfest

der ev. Jünglings- und Männer-Vereine von Stettin und Umgegend.

Am **Sonntag,** den 16. d. Mts., wird hierselbst unser Kreisverbandsfest gefeiert. **Festgottesdienst** 2½ Uhr in der Friedenskirche: Herr Superint. **Hoffmann** aus Frauendorf. Darnach gesellige Vereinigung im Garten des Herrn **Engelke,** Vereinshaus **Köhler, Oderstr. 35.** Nachfeier im Saal 7 Uhr: Ansprachen der Herren Pastoren **Thimm, Mans, Kopp** u. a. Posaunenvorträge, Männerchorgesang, dramat. Scenen u. a.

Eintritt: Mitglieder 10 ₰, Nichtmitglieder 15 ₰, Familien à Person 10 ₰.

Alle Missions-Freunde sind freundlichst eingeladen Löwestr. 13, part. Fest-Anfang Sonntag Nachm. 5 Uhr.
Prediger **Hancke.**

---

1 Wirthsch., 78 Morg., meist Gerstb., auch Bahn u. Stadt, Gebäude, Inv., Ernte, bill. z. verk., auch auf Haustausch, Pr. 6000 Rth. N. **Block,** Stettin, Augustast. 56, Sth. 2 Tr.

Eberswalde.

Restaurant-Grundstück mit Damenbedienung, Garten, Inventar, Waarenlager für 35,000 ℳ verkäuflich.

Postlagernd Eigenthümer.

Bekanntmachung.

Eine Belohnung bis zu **20 Mark** sichere ich demjenigen bei Verschwiegenheit seines Namens zu, der mir anzeigt, wo mir in meinem Bezirke ein todtes, incurables oder ein beim Schlachten als unrein befundenes Stück Vieh entzogen wird.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Kälber und Fohlen sofort, sowie beinbrüchige Pferde, Schweine, über 4 Monate alt, angemeldet werden müssen.

C. Pfeil,
Königl. privilegirter Abdeckereibesitzer,
Stettin, Ottostr. 56/57.
Telephon-Anschluß Nr. 673.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 16. August:

I. nach Swinemünde

mit Weiterfahrt nach **Heringsdorf** per Salonschnelldampfer **„Freia".**

Abfahrt 3 Uhr Morgens, Rückfahrt 5½ Uhr Abends.
Fahrpreis Stettin—Swinemünde u. zurück ℳ 3,00.
Swinemünde—Heringsdorf ℳ 0,50.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage).

Abfahrt 4 Uhr Morgens p. Doppelschraubendampfer **„Stettin",** 6 Uhr Morgens p. Schnelldampfer **„Der Kaiser".**

Rückfahrt 5½ Uhr Abends.
Fahrpreis: I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.

III. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow

per Schnelldampfer **„Misdroy".**

Abfahrt 5 Uhr Morgens. Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 Uhr, von Berg-Dievenow 4.15, von Cammin 4.45, von Wollin 6 Uhr Nachm.

Fahrpreis nach Wollin, Cammin I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 2,00, nach Dievenow ℳ 3,50.
Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

Am Sonntag, den 16. d. Mts.:

Sonderfahrt nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf".

Abfahrt von Stettin: Vorm. 10 Uhr,
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6¼ Uhr.

Fahrpreise:
1. Cajüte: **M. 3,—,**
2. „ **M. 1,50.**

Nach **Ankunft in Swinemünde um 2½ Uhr Fahrt nach Heringsdorf und zurück von dort 5½ Uhr.**

Swinemünder Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft.



Sonntag, den 16. August:

Sonderfahrt

via **Swinemünde**
(**Heringsdorf** anlaufend)
nach der Insel

Rügen

direct Stubbenkammer und zurück von Sassnitz
per Salonschnelldampfer **„Freia".**

Abfahrt von **Stettin** 3 Uhr Morgens. Rückfahrt von **Stubbenkammer** nach Landung der Passagiere, von **Saßnitz 2** Uhr Nachm. direct **Swinemünde—Stettin.**

Fahrkarten à ℳ 6,00 sind in meiner Fahrkarten-Ausgabe, Bollwerk 1, erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Nach Swinemünde

fährt **Salon-Schnelldampfer**
„Heringsdorf"
jeden Sonntag, Abends 12 Uhr.

Swinemünder Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Vom Sonnabend, den 15. d. Mts. ab wird der Betrieb auf der Linie „Westend—Breitestraße" wegen der in der Falkenwalderstraße vorzunehmenden Straßenregulirungen pp. zwischen Arndtplatz und Breitestraße bis auf Weiteres eingestellt.

Für diese Zeit werden die Wagen der Linie Westend vom Arndtplatze aus durch die Friedrich-Karl-Straße, Moltkestraße und Pölitzerstraße nach dem Königsthor geleitet, woselbst die Weiterbeförderung der Fahrgäste durch Umsteigen auf die gleichzeitig dort eintreffenden Wagen der Linien „Elysium—Cap chéri" oder „Grabow—Victoriaplatz" stattfinden kann.

Der Fahrpreis richtet sich nach dem bestehenden Tarif. Es werden folgende Umsteige-Billets ausgegeben:

Westend — via Königsthor—Breitestraße 10 ₰
„ — „ „ —Bollwerk 15 ₰
Arndtplatz— „ „ — „ 10 ₰
„ — „ „ —Handelshalle 15 ₰
„ — „ „ —Bahnhof 15 ₰
„ — „ „ —Bellevue 15 ₰

Auf allen aus dem Innern der Stadt **nach** dem Königsthor fahrenden Wagen werden vorerwähnte Umsteige-Billets ebenfalls verabfolgt.

An Haltestellen kommen neu hinzu:

1. Ecke Arndtplatz und Friedrich-Karlstraße,
2. Friedrich-Karlstraße Nr. 13,
3. „ „ , Ecke der Preußischenstraße,
4. Moltkestraße Nr. 4.

Abfahrt von Westend Morgens 7^{12}, 7^{24}, 7^{36}, 7^{48}, 8, 8^{12} u. s. w., alle 12 Minuten 1 Wagen bis Abends 10^{36}.

Abfahrt vom Königsthor Morgens 7^{30}, 7^{42}, 7^{54}, 8^{6}, 8^{18}, 8^{30} u. s. w, alle 12 Minuten 1 Wagen bis Abends 10^{54}.

Die Direction.

Neue handelswissenschaftliche Werke!

Aufsehen erregend ist meine Anleitung zur doppelten Buchführung, welche auf ganz neuem System beruht, an Kürze und klarer Uebersicht das grösste Aufsehen erregt. Bücher jeden Tag à jour, Monats-Bilanz schon am ersten Tage jedes Monats fertig. **Preis 6 Mark.**

Ferner empfehle ich meine **Anleitung für die Aktien-Gesellschafts-Bilanz,** sowie **das Geheimbuch,** auch zum Preise von **6 Mark,** auch 1 Inventur-Abschluss und eine Anleitung zur Einrichtung des Fabrikations- und Lohnkontos je 6 Mark.

Schweidnitz. **Paul Stock.**

Linie Kassel-Frankfurt a. M.

Bad-Nauheim.

Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober. Naturwarme, starke kohlensäurereiche Soolbäder und Trinkquellen. Soolinhalation. Gradirluft. Medico-mechanisches Zander-Institut. Terrainkur. Indikationen: Herzleiden, Rheumatismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Skrophulose, Frauenkrankheiten. Wasserleitung. Kanalisation. Grosser Park mit See; elegantes Kurhaus; naher Hochwald. Vorzügliche Kapelle; Theater; electrische Beleuchtung. Prospekte gratis. Frequenz über 14,000.

Grossh. Hessische Badedirection Bad-Nauheim.

Zu Anschlussgleisen.

Normalschienen, wenig gebraucht, so gut wie neu unter Garantie der Betriebsfähigkeit incl. Befestigungsmaterial **äußerst billigst abzugeben.**

Heinrich Liebes, Posen.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

für Mk. 1.80 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	**für Mk. 6.—** 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für Mk. 11.20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	**für Mk. 16.50** 3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für Mk. 2.50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig.	**für Mk. 7.50** 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für Mk. 5,70 3,00 Mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	**für Mk. 3,45** 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für Mk. 10.50 3,00 Mtr. dauerhaften Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	**für Mk. 7.30** 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
für Mk. 17.70 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Melton zum elegant. Herrenanzug in hell u. dunkelfarbig.	**für Mk. 4.20** 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.



Am Sonntag, den 16. d. Mts.:

Sonderfahrt nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer „Swinemünde".

Abfahrt von Stettin: Morgens 6 Uhr,
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6 Uhr.

Fahrpreise: I. Cajüte 3,00 ℳ, II. „ 1,50 ℳ

Nach Ankunft **in Swinemünde** Fahrt nach **Heringsdorf,** zurück von dort 5 Uhr.

Swinemünder Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Sonntagsfahrten

nach

Pölitz und direct Messenthin

bei günstiger Witterung.

I. Stettin-Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
8 Uhr Morgens,	5½ Uhr Morgens,
9 „ Abends.	9½ „ Vormittags.

II. Stettin-Messenthin.

Von Stettin:	Von Messenthin:
9½ Uhr Vormittags.	11 Uhr Vormittags.
1½ „ Mittags.	7½ „ Abends.
2 „ „	9 „ „

Von und nach Pölitz gelöste Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt auch für die Messenthiner Touren.

Oscar Henckel.



Wäsche-Fabrik

C. L. Geletneky,

Roßmarktstr. 18,

empfiehlt als besonders preiswerth, bei saubereter Ausführung von gediegenen Stoffen, einige Posten

Damenhemden
für 0,80, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00.
Damenbeinkleider
für 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00.
Damennachthemden
2,00 bis 5,00.
Damenjacken
1,25, 1,50, 1,75, 2,00.
Damenunterröcke
2,50 bis 5,00.

Herren-Nachthemden
1,10, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00.
Herren-Oberhemden
3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.
Herren-Chemisettes
50, 65, 75, 90 ₰, 1,00.
Herren-Serviteurs
50, 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50.
Herren-Kragen
30, 40 und 50 ₰.
Herren-Manschetten
50, 60, 75 und 90 ₰.

Kinderwäsche für jedes Alter.

Erstlings-Ausstattungen.

C. L. Geletneky,
Roßmarktstr. 18,
Wäsche-Fabrik.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a, a. Arndtpl., hochherrsch. Wohn. v. 7 Stub., Balk., Badst., 1. 10.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz. **Joh. Jahnke,** Augustaplatz 3, 1 Tr.
Petrihofstr. 10, 1 Tr., Balk. u. Gart., z. 1. 10.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, sofort oder später z. v.
Friedrich-Karlstr. 23, 6 Stuben u. Zubehör, evtl. mit Stallung zu vermiethen.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., f. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 11, l.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz. **Joh. Jahnke,** Augustaplatz 3, 1 Tr
Pölitzerstr. 2, eine Wohnung, 2 Tr. hoch geleg., von 6 Stub., Balk. u. reichl. Zubehör, zum 1. 10. N. Kronprinzenst. 31, p. r. Besicht. v. 11—1 Vorm. u. 4—6 Nachm. **R. Ladwig.**

5 Stuben.

Augustastr. 10, III, 5 Stb., Zbh., z. 1. 10. Zu bes. 10—2 Uhr. N. b. Wirth, Paradeplatz 22, p.
Augustastr. 10, I, herrsch. W. m. Zbh., z. 1. 10. Näh. Paradeplatz 22 bei **Düsseldorf.**
Bismarckstr. 18a, Bismarckplatz, Balk., Bdst., 1. 10.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 40, 1 Tr., Badst., z. 1. 10. z. v.
Grabowerstr. 16, 5 St., K., bill. z. v. Näh. Kell. l.
Klosterstr. 3, herrschaftliche Wohnung mit Kabinet z. 1. 10. Näh. Souterrain Nr. 2.
Pionierstr. 7, herrsch. Wohn, 5 Zim. (Erker), Badestb., z. 1. 10. Näh. bei **Nickel,** III.

Roßmarkt 6, 5 Stub., 2 Kab., Küche u. Zub., in d. 3. Etage, per 1. Oktob. 96 bill. z. v.

4 Stuben.

Albrechtstr. 7, W. v. 4 St., m. r. Zub., 1. 10. 96. N. II r.
Barnimstr. 95, 4 Zimmer (Balkon), sofort oder später. Durch **Köhnke,** Kirchplatz 2.
Bismarckstr. 14, eine Wohnung v. 4 Zim., Bade-, Mädchenst. u. Zubeh., z. 1. Okt. z. v.
Burscherstr. 44, mit Bade- und Mädchenstube, zum 1. 10. für 540 ℳ zu vermiethen.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., mit Kabinet u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1 Tr.
Friedrichstr. 3, 2 o. 3 Tr., Sonnens., 1. 10. 4 Tr., p. f. Schnd. sgl. o. sp.
Frauenstr. 9, I, gegenüb. Junkerstr., z. 1. 10. 1 Wohn., 4 Stb., Mdchst., Klos. ꝛc. miethsfr.
Gustav-Adolfstr. 11a ist noch eine herrschaftl. Wohn. v. 4 Stb., Balk., Mädchst. u. Zub. z. v.
Hohenzollernstr. 71, Eckwohnung mit Balkon, Bade- und Mädchenstube zum 1. Okt. z. v.
König-Albertstr. 46. N. Hohenzollernst. 12, p. r.
König-Albertstr. 34, mit Badestube zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz. **Joh. Jahnke,** Augustaplatz 3, 1 Tr.
Philippstr. 2, 4 Stub., Badestb. u. Zubeh. Näh. H. II.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.
Turnerstr. 42, 4 Stub. nebst Zubehör z. v.

3 Stuben.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., eine frdl. Wohnung v. 3, auch 5 Stub., Kab., Mdch.- u. Badest., Wasserklos., Laube, Zbh., z. 1. Okt.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Beutlerstr. 4 ist eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör zum 1. Septemb. z. v.
Bogislavstr. 6, fr. 3 Zim.-Wohn., g. Zub., Mädchk. z. 1. Oktb. N. v. K.
Bogislavstr. 4, m. Zb. N. Hohenzollernstr. 12, p. r.
Elisabethstr. 49, 3 Zim., Kab. u. Zub., z. 1. 10. Näh. p.
Frauenstr. 51, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung v. 3 gr. St., Kb. u. rchl. Zb. z. 1. 10. miethsfr.
Grenzstr. 12/13, p. u. 2 Tr., m. Kab., Entree u. Zubh., z. 1. Okt. zu verm. Näh. 12, I r.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Oberwiek 20a und **24a.**
Stoltingstr. 15, Mädchengelaß und Zubehör, 1. Oktober. Zu erfragen 1 Tr. rechts.
Unterwiek 13, mit Zubehör, z. 1. Oktob. z. v.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, 2 St., Kch., K., Bod. z. 1. 10. 96. N. II r.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts
Bellevuestr. 28, Bäckerberg-Ecke, Kabinet u. Zubehör, z. 1. Oktober zu vermiethen.
Beutlerstr. 1, m. 1 Tr., III, a. r. Leute z. 1. 9.
Fichtestr. 11, 1 Tr., mit Zubehör, z. 1. Okt.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Frauenstr. 50, H. I, 2 Stb., Kam., Kch., z. 1. 9.
Kohlmarkt 1, 2. Etage, 2 Vorderz., 1 Kabinet und Küche, nebst Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermieth.
Gr. Lastadie 79, v. III, mit Küche und reichl. Zubehör, per 1. September miethsfrei.
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Oberwiek 9, Stfl., m. Küche, 16 ℳ, z. 1. Septemb.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.
Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 2 u. 4 Tr., Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Zubehör, z. 1. Septbr. zu verm. Näh. bei Frau Nüske, Vorderh. 1 Tr., Bäckeraufgang.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 34, Vorderhaus.
Bogislavstr. 36, Seitenflüg., Sonnens.
Berlinerstr. 80, 2 u. 1 Stube u. Zubehör.
Grabow, Burgstr. 5, eine freundl. Wohn. zum 1. September zu vermiethen.
Elisabethstr. 4, frdl. Stb., K., Kch., Entree, Klos., 1. 9.
Fuhrstr. 19/20, kleine Vorder- u. Hinterwohn.
Grenzstr. 5, Stube, Kammer, Küche.
Gustav-Adolfstr. 11a, kleine Wohnung m. Zubeh.
König-Albertstr. 28, Stube, Kam., gr. Küche, z. 1. 9.
König-Albertstr. 48, Seitenfl., m. Entree, Klos.
Kirchenstr. 9, 1 Wohn. m. Wasserl. **Dittmer.**
Grabow, Linksstr. 5, 3 kleine Wohnungen, 10,50 ℳ
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Kleine Oderstr. 17, eine kleine Wohnung zum 1. 9. 96 zu vermieth. Preis 14 ℳ
Philippstr. 80.
Rosengarten 33.
Saunierstr. 3, m. Entree, hell u. frdl. N. H. 1 Tr.
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13. **W. Schmidt.**
Wallstr. 7, zum 1. September zu vermieth.
Gr. Wollweberstr. 18, sof. od. spät. zu verm.
Zachariasgang 1, eine freundl. Wohn. sof. z. v.
Zachariasgang 2—6. Näh. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**

1 Stube.

Fuhrstr. 18, II. 2fenstr. Vorderstube m. Kab., Flureingang, u. **Kochofen,** direkt v. Wirth.
Pelzerstr. 10, kleine Wohnung z. 1. Septemb.
Schweizerhof 1, 2 Tr., junges Mädchen oder Frau f. 1 frdl. Zimmer bei Frau **Bahr.**

Kellerwohnungen.

Falkenwalderstr. 102, Preis 11 ℳ
Turnerstr. 32, 2 helle Keller nach vorn, auch geeignet zur Schuhmacherwerkstatt.

Möblirte Stuben.

Kurfürstenstr. 6, Eg. Burscherstr., II l., g. m. Zim. z. v.
Kronprinzenstr. 21, p. l., 2 eleg. möbl. Zim., Wohn.- u. Schlafz., an 1 Herrn z. v.
Mauerstr. 2, 3 Tr. r., 1 möbl. Zim. sof. o. sp. z. v.
Wilhelmstr. 14, p., kl. Stb. f. j. Mann sof., Preis 6 ℳ

Schlafstellen.

Rosengarten 48, v. 3 Tr. l., 1 j. M. f. gl. fr. m. Schlfst.
Stoltingst. 3, H. 2 Tr., j. Mann f. Schlfst. b. **Janke.**

Läden.

Fuhrstr. 19/20, ein kleiner Laden m. Wohn. z. v.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, pass. z. f. Wurst- o. Colonial-Waaren-Geschäft, zu vermiethen. **Joh. Jahnke,** Augustapl. 3, 1 Tr.
König-Albertstr. 37. N. p. r. o. Preußischestr. 13, p. r.
Mittwochstr. 2/3 u. 4, auch einzeln 1. Okt. N. Turnerstr. 32, I.

Comtoire.

Gr. Lastadie 53, I, Comtoir, 5 Zim. u. viel Zub., 1. 10. od. sp., a. einz. Paul Beismann.

Geschäftslokale.

Restaurationsräume zum 1. 10. zu vermieth. Näheres Pölitzerstr. 66, im Laden.
Unterwiek 13, Bäckerei sogleich oder später zu verpachten.

Lagerräume.

Beutlerstr. 1, m. 1 Tr., Lagerraum m. Kell., sof.
Kronprinzenstr. 9, Entresol, hell u. trock., a. Lager.
Deutschestr. 34, Arndtplatz, Eckkellerei, miethsfrei.

Werkstätten.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine **große Tischler-Werkstatt** sofort zu verm.

Handelskeller.

Preußischestr. 13, 1 gangb. Handelsk., 1. 10. N. v. r
Sternbergstr. 8, gr. helle Kellerei, z. Hand., a. a. Lager o. Werkstatt zu verm. Näh. II r

Wohnungsgesuche.

Im Vorder- oder Seitenhaus eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **F. W.** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein junger Mann (Thüringer) sucht per 14. od. 15. August **einf. möbl. Zimmer** in **der Kronprinzenstraße** oder **Nähe derselben** zu miethen. Offerten mit billigster Preisstellung unt. **H. D.** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Tante Hannas Geheimniß.

Roman von E. von Linden.

19) Nachdruck verboten.

„Das Kind hat er zufällig getroffen, wie auch der Kutscher behauptet," sagte Marbach, „die Kleine wollte also im Wagen bleiben, wo sie zwischen den weichen Polstern beinahe verschwand und wahrlich für ein Hündchen gehalten werden konnte, zumal aus der Ferne, wie es mich sogar in der Nähe schon täuschte. Warneck stand am Wagenschlage mit dem Kinde plaudernd. Da hat es sich im selben Augenblicke, als die Schüsse fielen, erhoben, wie der Kutscher mir vorhin in Edenheim selbst erzählte und ist auch sofort getroffen worden, weil der Mörder mehrere Male hintereinander schoß. Was nun mich selber anbetrifft, Herr Kommissar," setzte er kopfschüttelnd hinzu, „so mag er vielleicht in mir den Freund seines Verfolgers gehaßt haben; wer kann's wissen!"

„Allerdings, auch mag ihn eine plötzliche Mordlust gepackt haben. Wir haben also zunächst unser Augenmerk auf diesen Menschen zu richten, dessen Signalement uns der Erschossene ja so ziemlich genau hinterlassen hat. Das ist aber auch Alles und kann sehr leicht auf falsche Fährten führen. Schade, daß Sie den Burschen nicht kennen."

„Ja, das bedaure ich tief, auch, daß mein Freund kein Bild von ihm besaß; wie er mir erzählte, war dieser Prien ein sehr erklärter Feind der Photographie."

„Sehr erklärlich," rief der Kommissar lachend, „es ist für die Verbrecherwelt eine böse Erfindung und durch die Taschen-Apparate geradezu verhängnißvoll für dieselbe geworden. — Apropos, was sagt denn der Vater des Kindes zu diesem Unglück?"

Marbach berichtete darüber.

„Das ist allerdings ein recht fatales Ereigniß für Fräulein Holten," meinte der Beamte, „habe von ihrem früheren bräutlichen Verhältniß zu Steindorf gehört und denke mir, daß dieser schreckliche Fall die beiden Leutchen wohl wieder zusammen führen könnte, da die junge Dame ihm doch immerhin eine Genugthuung oder vielmehr einen Ersatz schuldig wäre, meinen Sie nicht, Herr Marbach?"

„Ich kann darüber keine Meinung haben, Herr Kommissar!" versetzte der junge Gutsbesitzer kalt, „hat auch weiter kein Interesse für mich. Sie werden also die weiteren gerichtlichen Schritte unternehmen?

„Unbedingt, bitte, über unsere Vermuthung strenges Schweigen zu bewahren. Ich werde morgen früh mit dem betreffenden Herrn zu Ihnen kommen."

Marbach ging.

Durch die trübe Stimmung, welche ihn vollständig beherrschte, brach der Zorn sich gewaltsam Bahn. Waren die Menschen denn allesamt geborene Ehestifter? — Selbst dieser kaltberechnende Polizeimensch?

Was ging es sie an, ob dieser widerwärtige Steindorf einen Ersatz für sein erschossenes Kind verlangen durfte!

War denn Armgard Holten daran schuld? Und sie — sollte sie wirklich um dieses Kind nur trauern, weil es das seine war? Dann freilich — ja dann —

Der junge Mann trat unwillkürlich stärker auf, als ob er etwas zertreten wollte.

Bah, was gings dem ihn selber an, ob Armgard jenen Steindorf heirathete oder irgend einen anderen?

Eine Röthe schoß ihm in die Stirn, und er beschleunigte seinen Schritt, um die albernen Gedanken los zu werden, welche ihm im Hinblick auf den gemordeten Freund wahrhaft verbrecherisch erschienen.

Nach kurzer Zeit saß er in der Wohnung des alten Malers, der theilnehmend seiner Erzählung lauschte.

„Sind mir das aber Pfingsttage gewesen," rief Reinhardt, sich mit beiden Händen durch das graue Haar fahrend. „Erst die liebe, alte Freundin verloren, da die Arme so gut wie todt ist, — und nun dieses Verbrechen hinterdrein. Wissen Sie, was ich an Ihrer Stelle thäte?"

„Nun?"

„Ich telegraphirte nach Chicago, — Sie haben dort Bekannte?"

„Ich war ja bei meinem Freunde Warneck und habe dort allerdings mehrere Familien kennen gelernt. Weiß auch, daß eine derselben dort noch existirt, was man in Amerika nicht immer voraussetzen kann."

„Gut, telegraphiren Sie dorthin um einen sogenannten Detektiv, der Ihren Mr. Prien, heißt er nicht so? — Ja? — Gut, der diesen Schuft genau gekannt hat."

„Die Idee ist nicht so übel," sagte Marbach nachdenklich, „wer weiß aber, wo unser Bursche steckt, wenn der Detektiv eintrifft."

„Freilich, es kostet auch einen Berg Geld," meinte Reinhardt kleinlaut, „sehe nicht ein, was es Ihrem todten Freunde nutzen kann, wenn Sie Ihr Geld wegwerfen."

„O, das sollte mich wahrlich nicht daran hindern, alter Freund! Ich kann den Gedanken nicht ertragen, daß mein alter Warneck ungerächt modern, die schwere Schuld ungesühnt bleiben sollte. Aber — allein will ichs ausführen, die Polizei soll von diesem Plane nichts erfahren, Hand darauf, daß es unter uns bleibt."

Sie schüttelten sich die Hände und besprachen sich noch lange über das Für und Wider jenes Planes, bis Marbach endlich aufbrach, von dem Maler begleitet, der ihm das Versprechen gab, gleich am nächsten Morgen die verschiedenen Wege für die beiden Begräbnisse für ihn zu besorgen.

„Alle Wetter, da hab ich ja auch noch die Geschichte mit jenem Herrn Steindorf vergessen," sagte Marbach, stehen bleibend. „Es ist ja schon so spät geworden."

„Was ists denn mit dem edlen Amerikaner?"

„Na, der Vater muß doch von dem Tode seines Kindes unterrichtet werden und kein Mensch weiß, wo er zu finden ist. Da müssen wir den Edlen nur durch die Polizei oder ein Inserat suchen lassen."

Reinhardt schwieg eine Weile.

„Bringen Sie in kurzen Worten das ganze Ereigniß zu Papier mit dem Namen der Kleinen und vermerken dabei, daß der Vater derselben augenblicklich verreist sei und man leider seinen Aufenthaltsort nicht kenne. Dies senden wir an die gelesenste Zeitung der — ja, wissen Sie denn auch nicht einmal, in welcher Stadt er sich befind.n soll?"

„In der Residenz, wir werden es natürlich dorthin senden. Ein solcher Bericht wird jedenfalls ihm vor Augen oder zu Gehör kommen und besser wirken als ein Inserat."

Sie traten in den Gasthof, wo Marbach sofort den Bericht abfaßte und mit der betreffenden Zeitungs-Adresse versah. Reinhardt befahl sich sodann, um denselben in einen Briefkasten zu werfen.

Der junge Gutsbesitzer nahm noch ein Abendessen zu sich, und fuhr nach Hause.

Die Nacht war herrlich. Im durchsichtig-klaren Aether schwamm die vollleuchtende Mondscheibe, alles athmete heiligen Frieden, von berauschendem Blüthenduft durchhaucht.

Marbach fuhr langsam dahin, den Zauber dieser Nacht still empfindend. Eine Wehmuth, welche wie körperlicher Schmerz sein Herz zermarterte, erfüllte ihn in nie gekannter Weise. Wars der Schmerz um den Freund?

Er stöhnte laut und wünschte sich Sturm und Unwetter herbei, um das ungewohnte Gefühl abzuschütteln im Kampf mit den Elementen.

Nur nicht diese träumerische Nacht, diesen stillen Zauber, der ihm fortwährend ein Bild vorgaukelte, das dem Leben angehörte und nichts mit dem todten Freund zu schaffen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Für die **Kirche in Smyrna** gingen noch ein:

B. F. 1 M.

Die Expedition.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn E. David [Anklam]. Herrn Willy Settgast [Lehe]. Eine Tochter: Herrn Jantzen [Gr. Ernsthof].

Gestorben: Frl. Bertha Maronde [Köslin]. Frl. Amalie Albrecht [Stralsund]. Herr Carl Robert [Wolgast]. Herr Paul Weide [Stargard].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 16. August (11. nach Trinitatis).

Schloßkirche:

Der Gottesdienst für die französisch-reformirte Gemeinde findet Sonntag um 8 Uhr früh in der Peter-Pauls-Kirche statt. Herr Pastor de Bordeaux.

In der St. Peter- und Pauls-Kirche um 5 Uhr Gottesdienst für die Schloß- und Mariengemeinde: Herr Prediger Katter.

In der Aula des Marienstifts-Gymnasiums. Herr Konsistorialrath Gräber um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Gottesdienst der deutsch-reformirten Gemeinde.)

Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um $8\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.

Johannis-Kirche:

Herr Militär-Oberpfarrer Nourney um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Silex um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:

Herr Pastor de Bourdeaux um 8 Uhr.
(Gottesdienst der französisch-reformirten Gemeinde.)
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Vikar Krüger um 3 Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
(Gottesdienst für die Schloß- u. Mariengemeinde.)

Johanniskloster-Saal (Neustadt):

Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.
Um $10\frac{1}{4}$ Uhr Kirchenfest für Taubstumme. Predigt und Beichte: Herr Dir. Erdmann. Abendmahl: Herr Prediger Springborn.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):

Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):

Herr Prediger Liebig um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:

Sonntag Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:

Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr, Predigt, um 11 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 5 Uhr Missionsfest, Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Hancke.

Luther-Kirche (Oberwiek):

Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):

Herr Vikar Friedemann um 10 Uhr.

Lukas-Kirche:

Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Bethanien:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Kindergottesdienst).

Salem (Torney):

Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Pastor Dux um 6 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Nemitz (Schulhaus):

Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:

Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):

Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Um $2\frac{1}{2}$ Uhr Feier des Kreisverbands-Festes der ev. Jünglings- und Männer-Vereine. Festpredigt: Herr Superintendent Hoffmann.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Gemeindestift (Bredow).

Herr Pastor Deicke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Luther-Kirche (Züllchow):

Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Pommerensdorf:

Herr Prediger Stahlmacher um 11 Uhr.

Scheune:

Um 9 Uhr Gottesdienst.

Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastraße 48, II, Aufg. 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vom 1. Mai 1896 ab.

Abgang von Stettin nach:

Ziel	Zug	Zeit	
Stargard, Pyritz, Kolberg, Stolp	Perſz.	2,41	Morg.
Podejuch, Greifenhagen	"	3,42	"
Treptow a. R., Gollnow, Wollin, Kammin	"	5,18	"
Stargard, Kreuz, Colberg, Stolp, Danzig	"	5,32	"
Angermünde, Schwedt, Ebersw., Berlin	"	6,—	"
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	"	6,30	"
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg	"	6,36	"
Greifenhagen	"	7,47	"
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde Berlin	"	8,20	"
Stargard, Kreuz, Posen	"	9,21	Vorm.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Cammin, Treptow	"	10,32	"
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	"	10,38	"
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin	"	10,50	"
Stargard, Pyritz, Kreuz, Colberg, Danzig	Schnellz.	10,52	"
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Jädikendorf, Wriezen	Perſz.	11,17	"
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	1,35	Nchm.
Stargard,	"	1,50	"
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,15	"
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen Küstrin, Reppen, Rothenburg, Breslau,	Perſz.	2,21	"
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau	Schnellz.	2,35	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,16	"
Podejuch	Perſz.	3,30	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,55	"
Pasewalk, Ueckermünde, Wolgast, Stralsund Strasburg, Lübeck	Perſz.	4,24	"
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	"	5,45	Abds.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow	"	5,47	"
Podejuch		6,10	"
Altdamm, Stargard, Stolp, Colberg	"	6,39	"
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau	"	7,45	"
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg	"	7,47	"
Greifenhagen, Küstrin	"	8,—	"
*Altdamm	"	8,42	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	"	10,—	"
Stargard	"	10,51	"
Angermünde	Gem. Z.	11,30	"

*Dieser Zug fährt nur vom 1. Juni bis 15. September.

Ankunft in Stettin von:

Herkunft	Zug	Zeit	
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	Perſz.	12,28	Nchts.
Stolp, Colberg, Stargard	"	2,8	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O, Freienwalde	"	2,31	"
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	"	5,20	Morg.
Stargard	"	5,38	"
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	"	7,22	"
Angermünde (Werktagzug)	Gem. Z.	7,24	"
Breslau, Kreuz, Stargard,	Perſz.	7,40	"
Pasewalk (Werktagzug)	Gem. Z.	7,43	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt,	Perſz.	9,8	Vorm.
Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Malchin	"	9,9	"
Greifenhagen	"	9,12	"
Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow	"	10,1	"
Berlin, Frankfurt, Freienwalde	Schnellz.	10,22	"
Stolp, Kolberg, Kreuz, Pyritz, Stargard	Perſz.	10,28	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,42	"
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	Perſz.	1,15	Nchm.
Kreuz, Stargard, Breslau	"	1,21	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	1,40	"
Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	"	2,4	"
Kammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	"	3,6	"
Danzig, Stolp, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz,	"	3,45	"
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk	Schnellz.	4,—	"
Podejuch	Perſz.	4,15	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	"	5,—	"
Breslau, Kreuz, Stargard,	"	5,32	Abds.
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg N./M.	"	5,58	"
Berlin, Eberswalde, Angerm., Freienw.	"	6,24	"
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,31	"
Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	Perſz.	6,50	"
*Altdamm	"	8,32	"
Podejuch	"	9,—	"
Cammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	"	9,26	"
Danzig, Kreuz, Stolp, Kolberg, Pyritz, Stargard	"	9,50	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	"	10,35	"
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	"	10,37	"

* Dieser Zug fährt nur vom 1. Juni 15. September.

Sonntags-Sonderfahrten während des Sommers 1896.

Von Stettin nach Berlin: Abfahrt 5 Uhr 45 Min. Morgens, Ankunft in Berlin 8 Uhr 50 Min. Vormittags; Rückfahrt von Berlin 11 Uhr 15 Min. Abends, Ankunft in Stettin 2 Uhr 11 Min. Nachts.

Von Stettin nach Podejuch: Abfahrt 10 Uhr 15 Min. Vormittags, 1 Uhr, 2 Uhr 5 Min. Nachmittags, 7 Uhr 30 Min. Abends; Rückfahrt 10 Uhr 55 Min. Vormittags, 1 Uhr 30 Min. und 2 Uhr 40 Min. Nachmittags, 7 Uhr und 10 Uhr 40 Min. Abends.

Von Stettin nach Finkenwalde und Altdamm: Abfahrt von Stettin 9 Uhr Vormittags und 1 Uhr 35 Min. Nachmittags; Rückfahrt von Altdamm 8 Uhr 2 Min., von Finkenwalde 8 Uhr 17 Min. Abends.

Von Stettin nach Hohenkrug: Abfahrt von Stettin 9 Uhr Vormittags, Ankunft 9 Uhr 31 Min.; Rückfahrt von Hohenkrug 7 Uhr 50 Min. Abends.

Die zur Fahrt nach Finkenwalde gelösten Fahrkarten berechtigen auch zur Rückfahrt von Podejuch aus und umgekehrt die für Podejuch gelösten Fahrkarten zur Rückfahrt von Finkenwalde aus.

Ferner berechtigen die Sonntags-Sonder-Rückfahrkarten von Stettin nach Finkenwalde oder Podejuch zur Benutzung der Personenzüge von Stettin nach Podejuch 6 Uhr 30 Min., 7 Uhr 47 Min. Morgens, 11 Uhr 17 Min. Vormittags, 3 Uhr 30 Min. Nachmittags und 8 Uhr Abends; von Podejuch nach Stettin 7 Uhr 6 Min. 8 Uhr 55 Min. Morgens. Von Stettin nach Finkenwalde 5 Uhr 18 Min. Morgens, 1 Uhr 50 Min. und 5 Uhr 47 Min. Nachmittags, 7 Uhr 45 Min. Abends; von Finkenwalde nach Stettin 7 Uhr 28 Min. Morgens, 10 Uhr 14 Min. Vormittags, 1 Uhr 7 Min. und 5 Uhr 17 Min. Nachmittags, 9 Uhr 11 Min. Abends. Ferner nach Hohenkrug die Personenzüge von Stettin 5 Uhr 32 Min. Morgens, 1 Uhr 50 Min. Nachmittags, 7 Uhr 45 Min. Abends; von Hohenkrug nach Stettin 7 Uhr 12 Min., 9 Uhr 55 Min. Vorm., 12 Uhr 49 Min. und 4 Uhr 58 Min. Nachmittags und 9 Uhr 22 Min. Abends.